Aus dem Seminar für Medizinische Statistik
der Freien Universität Berlin
Direktor: Professor Dr. med., Dr. phil. Karl Freudenberg

Tauglichkeitsuntersuchungen bei Seeleuten unter Berücksichtigung der besonderen Bedingungen des Schiffsdienstes

INAUGURAL-DISSERTATION
zur
Erlangung der medizinischen Doktorwürde
an der
Medizinischen Fakultät der Freien Universität Berlin

vorgelegt von
Wilfried Döring
aus Schmerz bei Bitterfeld

1962

Aus dem Seminar für Medizinische Statistik der Freien Universität Berlin
Direktor: Professor Dr. med., Dr. phil. Karl Freudenberg

TAUGLICHKEITSUNTERSUCHUNGEN BEI SEELEUTEN UNTER BERÜCKSICHTIGUNG DER BESONDEREN BEDINGUNGEN DES SCHIFFSDIENSTES

INAUGURAL - DISSERTATION
zur
Erlangung der medizinischen Doktorwürde
an der
Medizinischen Fakultät der Freien Universität Berlin

vorgelegt von
Wilfried Döring
aus Schmerz bei Bitterfeld

Dekan: Professor Dr. med. Bernhard Schmidt

Referent: Professor Dr. med., Dr. phil. Karl Freudenberg

Korreferent: Professor Dr. med. Bernhard Schmidt

Gedruckt mit Genehmigung der medizinischen Fakultät
der Freien Universität Berlin

Promoviert am: 7. 12. 1962.

INHALT

	Seite
Einleitung	5
Altersaufbau	10
Neubewerberuntersuchungen	14
Untersuchungen und Erkrankungen von 3 367 fahrenden Seeleuten	22
Schlußfolgerungen	36
Zusammenfassung	38
Tabellen-Anhang	41

EINLEITUNG

Die Untersuchungen auf Eignung und Befähigung zum Schiffsdienst haben eine weit größere Bedeutung als Untersuchungen auf Tauglichkeit in anderen Berufen, wie sie auch da durchgeführt werden oder ihre Durchführung indiziert erscheint. Seeleute sind in wesentlichen Gewohnheiten des Berufs- und Privatlebens anderen Bedingungen unterworfen als irgendeine Landberufsgruppe:

1. Die Unfallgefährdung ist hoch infolge der Besonderheit ihres Arbeitsbereiches.
2. Der ständige Aufenthalt in einer Gemeinschaft auf kleinem Raum.
3. Bei Ausfall einer Arbeitskraft kann kein Ersatz gestellt werden, die Arbeit muß von der Gemeinschaft zusätzlich übernommen werden.
4. Bei ernster Erkrankung kann eine umfassende ärztliche Versorgung nicht sofort geleistet werden.
5. Häufiger Wechsel der klimatischen Verhältnisse mit z. T. großen Temperaturunterschieden.
6. Gefährdung durch Aufenthalte in fremden Ländern.
7. Längere Trennungen von der Familie.

Diese Beispiele der Belastungen im Seemannsberuf machen es erforderlich, eine strenge Auswahl unter den Bewerbern für den Seedienst zu treffen. Des weiteren ist es notwendig, in den Umständen entsprechenden Zeiträumen, wiederholt Kontrollen durchzuführen, um die erfahrungsgemäß veränderliche Konstitution des fahrenden Seemannes erneut im Hinblick auf die Seediensttauglichkeit zu beurteilen. Mit der Durchführung dieser Einstellungs- und Kontrolluntersuchungen wird die Gewähr für die unbedingte Schiffsicherheit gegeben und erfüllt gleichzeitig die Forderung nach gesundheitlicher Betreuung der fahrenden Seeleute. Es müssen jedoch zu diesem Zwecke die Voraussetzungen der Seediensttauglichkeit unter Berücksichtigung der Schiffssicherheit und der Gesundheitsfürsorge festgelegt sein. Die bisherige Durchführung der Tauglichkeitsuntersuchungen durch Ärzte der Seeberufsgenossenschaft stützt sich im wesent-

lichen auf praktische Erfahrungen, da keine Rechtsverordnung, die den jetzigen Erfordernissen entspricht, besteht.

Die rechtlichen Grundlagen der Tauglichkeitsuntersuchungen beruhten in der jüngsten Vergangenheit noch auf recht unübersichtlichen, unvollständigen und z. T. sich überschneidenden Verordnungen und Bekanntmachungen. Als Ausgangspunkt ist der § 7 Abs. 4 der Seemannsordnung vom 2. Juli 1902 anzusehen, wonach der Bundesrat bestimmen soll, inwieweit als Schiffsleute nur solche Personen angemustert werden dürfen, die nach Untersuchung ihres körperlichen Zustandes für den zu übernehmenden Dienst geeignet sind. Darauf folgt die Bekanntmachung, betreffend die Untersuchung von Schiffsleuten auf Tauglichkeit zum Schiffsdienst vom 1. Juli 1905. Diese galt in der Fassung der Verordnung vom 8. Mai 1929 (Reichsgesetzblatt II, Seite 387) bis zum Inkrafttreten der Vorschriften nach dem Seemannsgesetz vom 26. Juli 1957. In den alten Verordnungen sind insbesondere Schiffsoffiziere, Seeleute auf Schiffen mit "kleiner" Fahrt und Hochseefischereifahrzeugen in nordeuropäischen Gewässern von den Tauglichkeitsuntersuchungen ausgenommen. Außerdem wird grundsätzlich nur der Nachweis der körperlichen Eignung bei der Anmusterung verlangt.

Die Bestimmungen über die Untersuchung der Seeleute auf Hör-, Seh- und Farbenunterscheidungsvermögen beruhen noch auf der Verordnung vom 9. April 1929, betreffend die Untersuchung der Seeleute auf Hör-, Seh- und Farbenunterscheidungsvermögen, die die Bekanntmachung vom 9. Mai 1904 über die Untersuchung der Seeleute auf Seh- und Farbenunterscheidungsvermögen ersetzte. Diese Verordnung betrifft alle Schiffsleute des Deckdienstes.

In einem Rundschreiben an die Vertrauensärzte der Seeberufsgenossenschaft vom 1. Dezember 1933 werden für die Durchführung der Verordnung über die Untersuchung der Seeleute auf Hör-, Seh- und Farbenunterscheidungsvermögen vom 9. April 1929 (RMBL S. 293) folgende Anweisungen erlassen: Zu untersuchen sind sämtliche Decksleute, Offi-

ziere, Zimmerleute, Netzmacher, Segelmacher und Schiffsjungen mit Ausguck. Für Schiffsleute des Nicht-Deckdienstes, insbesondere des Maschinendienstes, gilt, daß diese nach den allgemeinen Bestimmungen der Tauglichkeitsbekanntmachung ein ausreichendes Hör- und Sehvermögen aufweisen müssen, um tauglich befunden zu werden. Die Entscheidung darüber wird dem Ermessen der untersuchenden Stelle anheim gestellt. Über das Verfahren der Untersuchung der Seeleute auf Hör-, Seh- und Farbenunterscheidungsvermögen wird nach der Verordnung vom 9. April 1929 folgendes festgelegt: (Aus einem Auszug aus "Berufswahl und Auge" von P. A. Jaensch und J. Kaiser) Absatz C, Sehvermögen, §§ 8 - 12: Snellen'sches Verfahren mit Sehprobentafeln. Kleinste, noch bequem gelesene Zahlen werden gerechnet. 6 m Abstand von der Tafel. Bei Reihe 6 = 6/6 = 1, ohne Brille oder Gläser. Für Decksleute: Die Sehkraft des schlechteren Auges muß mindestens 1/2 betragen. Für Offizierslaufbahnen: Die Sehkraft beider Augen muß 6/6 betragen. Für Maschinendienst: Auf einem Auge muß die Sehkraft mindestens 1/2, auf dem anderen mindestens 1/4 betragen. Für das übrige Personal: Die Sehkraft muß auf jedem Auge mindestens 1/4 oder auf einem Auge 6/6 betragen, das andere Auge muß dann zur Orientierung genügen.

Absatz D, Farbenunterscheidungsvermögen, §§ 13 - 18 : Prüfung nach Hollengreen mit 120 verschiedenen Wollbündeln bei Tageslicht. Bei geringster Unsicherheit mit Stilling - Farbtafeln 20. Auflage und Nagel - Vierling - Farbtafeln prüfen.

Bei einer zweiten Untersuchung (nach 2 Monaten) kann mit Anomaloskop geprüft werden.

In sogenannten Härtefällen, befahrene Seeleute, Decksleute und besonders Offiziere, die den Anforderungen nicht genügen, wird in der Praxis nach gewissenhaftem Ermessen der verantwortlichen Stellen entschieden.

Die Durchführung der Tauglichkeitsuntersuchungen erstreckte sich anfangs lediglich auf die Prüfung des Hör-, Seh- und Farbenunterschei-

dungsvermögens entsprechend den Verordnungen vom 9. Mai 1904 und vom 9. April 1929.

Erst im Jahre 1937 kam es zu einer Erweiterung der Untersuchungen durch die Einführung der Tuberkuloseuntersuchungen als Maßnahme der vorbeugenden Gesundheitsfürsorge. Als Grundlage diente das Gesetz über den Aufbau der Sozialversicherung vom 5. Juli 1934 und die dritte Verordnung über den Aufbau der Sozialversicherung vom 18. Dezember 1934.

Während des Krieges wurden dann die Untersuchungen auf Anordnung der zuständigen Behörde auf die körperliche und geistige Eignung allgemein ausgedehnt. Nach kurzer Unterbrechung wurde im Jahre 1949 die Regelung wieder aufgenommen.

In den darauf folgenden Jahren wurden die notwendigen Einrichtungen erweitert oder neu geschaffen. Die Durchführung der Untersuchungen wurde den Erfordernissen entsprechend organisiert. Es hat sich mit zunehmender Erfahrung der zuständigen Stellen ein Beurteilungsmaßstab für die körperliche und geistige Eignung zum Seedienst entwickelt, der, soweit es bisher übersehen werden konnte, sich in der Praxis bewährt hat. Die Auswertung des bisher angesammelten Materials kann dazu beitragen, Schwerpunkte des Untersuchungsganges und der Belastungen zu finden, die die Anforderungen an die körperliche und geistige Eignung für den Seemannsberuf zu einem umfassenden Untersuchungsprogramm festzulegen helfen.

Insgesamt wurden 5 013 Personen erfaßt. Es handelt sich dabei um eine Stichprobe, die ich in den Monaten April, August, September und Oktober des Jahres 1959 aufgenommen habe. Diese Gruppe von 5 013 Seeleuten hat sich in der angegebenen Zeit bei der Seeberufsgenossenschaft Hamburg vorgestellt aus folgenden Gründen: 2 897 Personen, das sind 57,8% aller von mir Erfaßten, erschienen, um sich der routinemäßigen Tauglichkeitsuntersuchung nach den oben angeführten Richtlinien zu unterziehen. 470 Personen (9,4% aller von mir Erfaßten) kamen zur vertrauens-

ärztlichen Untersuchung im Rahmen der Krankenversicherung und wurden in dieser Zeitspanne nach eben überstandener Krankheit wieder für "tauglich" bzw. "bedingt tauglich" erklärt. 1 646 Personen (32,8% aller von mir Erfaßten) waren Neubewerber, also Personen, die noch nicht zur See gefahren waren, sondern erst in den Seemannsberuf eintreten wollten.

Im folgenden sind diese Gruppen bezeichnet mit:

1. Routineuntersuchte,
2. Krankgewesene und
3. Neubewerber.

Das Auswahlverfahren der Stichprobe besteht also darin, daß die in der o.a. Zeit untersuchten Personen erfaßt wurden. Durch die jahreszeitlich bedingten etwaigen konjunkturellen Veränderungen in der Seefahrt können bei diesem Verfahren keine nennenswerten Fehler entstanden sein, da die Erfassung des Materials in verschiedenen Jahreszeiten vorgenommen wurde. Nach meinen Beobachtungen dieser besonderen Verhältnisse haben sich im vorliegenden Material derartige Besonderheiten ausgeglichen.

Nach dem Verwaltungsbericht der Seeberufsgenossenschaft für das Kalenderjahr 1958 waren am 31.12.1958 als fahrende Seeleute 47 789 Personen registriert. Nicht enthalten in dieser Zahl sind Küstenfischer und Schiffsschwestern, weil diese aus praktischen Gründen auch in dieser Arbeit nicht erfaßt wurden.

Die 5 013 Untersuchten stellen also mit 10,4% aller registrierten Seeleute eine ausreichend große Stichprobe dar. Neben der Trennung dieser Untersuchten in Routineuntersuchte, Krankgewesene und Neubewerber ist eine weitere Unterteilung nach den Laufbahnen, d.h. Tätigkeitsbereichen des Seemannsberufes für eine korrekte Auswertung unbedingt notwendig. Die Richtlinien der Seeberufsgenossenschaft für die Tauglichkeitsuntersuchungen enthalten für die einzelnen Tätigkeitsbereiche verschiedene Bedingungen der körperlichen Eignung für den Beruf. In der weiteren Betrachtung sind diese Unterschiede in den Anforderungen

an den Gesundheitszustand, die sich aus den z. T. sehr unterschiedlichen Arbeitsbedingungen und sonstigen besonderen Verhältnissen auf den Schiffen für die einzelnen Arbeitsgebiete ergeben, durch die Einordnung aller fahrenden Seeleute in die Gruppen: Deckpersonal, Maschinenpersonal, Messe- und Küchenpersonal, Brückenpersonal, das sind Offiziere und leitende Ingenieure, festgelegt.

Diese 4 Gruppen entsprechen der üblichen Einteilung einer Schiffsbesatzung und ihre körperliche Beanspruchung ist verschieden. Außerdem sind nach der bereits zitierten Verordnung über die Untersuchung der Selleute auf Hör-, Seh- und Farbenunterscheidungsvermögen vom 9.4.1929 die Bedingungen nach den gleichen 4 Gruppen abgestuft, so daß sich auch daraus eine Notwendigkeit ergibt, diese zu übernehmen. Nach den bisherigen Erfahrungen, und so zeigt es auch die Praxis der Durchführung der Taglichkeitsuntersuchungen bei der Seeberufsgenossenschaft, bildet dieses Schema den Ausgangspunkt für die Beurteilung der Voraussetzungen für die Seediensttauglichkeit.

Altersaufbau

In der Tabelle 1, dem Altersaufbau, sowie in allen weiteren Tabellen mit einer Altersgliederung findet sich eine Altersgruppenaufteilung, die bei der Seeberufsgenossenschaft Verwendung findet und sich auch in dem Rahmen dieser Arbeit als günstigste erwiesen hat. Die Altersgruppierung ist dem Verwaltungsbericht der Seeberufsgenossenschaft von 1958 entnommen.

Im Altersaufbau sind in der Zeile 1 der 5 Rubriken alle erfaßten Seeleute, Deck, Maschine, Messe - Küche und Brücke und jeweils zum Vergleich die bei der Seeberufsgenossenschaft insgesamt registrierten fahrenden Seeleute nach dem Stand vom 31.12.1958, die dem Verwaltungsbericht von 1958 entnommen sind, angegeben. In der Rubrik 1, alle erfaßten Seeleute, in der alle Tätigkeitsbereiche zusammengefaßt sind, zeigt sich, daß die Altersgruppe 14 - 20 Jahre weitaus die größte ist mit 45,2 % der Gesamtzahl

von 5 013. Danach ist die Altersgruppe 21 - 25 Jahre mit 27,2% die zweite bedeutende Gruppe. Mit erheblichem Abstand folgen die Altersgruppe 26 - 30 Jahre und in annähernd gleicher Größenordnung die 3 Altersgruppen mit je 10 Jahren von 31 - 60 mit je 7,2% - 6,0%; und erwartungsgemäß sind die Gruppen 61 - 65 Jahre mit 1,1% und über 65 Jahre mit 0,2% sehr klein und für die Auswertung somit unsicher. Hinzu kommt noch, daß es sich in diesem Berufszweig bei der noch fahrenden Seeleuten über 60 Jahren um eine besondere Auslese handelt, so daß damit die Unsicherheit der Aussagen über diese Gruppe im Rahmen dieser Arbeit noch erhöht wird.

Im Vergleich der Zeile "insgesamt" (2 - 4) mit der Zeile 1 "alle Seeleute" (Stand vom 31.12.58) zeigen sich in der Verteilung auf die einzelnen Altersgruppen deutliche Unterschiede. Die Differenz zwischen der Altersverteilung der Stichprobe und der Altersverteilung der gesamten, fahrenden, bei der Seeberufsgenossenschaft versicherten Seeleute haben Ursachen, die im Auswahlverfahren der Stichprobe zu finden sind, im wesentlichen darin, daß sich die Stichprobe aus Routineuntersuchten, Neubewerbern und Krankgewesenen zusammensetzt. Routineuntersuchte, in der Stichprobe mit 57,8% die größte Gruppe, entsprechen unausgelesen dem eigentlichen Stamm der fahrenden Seeleute; die Zahlen dieser Gruppe spiegeln am sichersten die tatsächlichen Verhältnisse wider. Die Altersverteilung dieser Gruppe entspricht auch etwa der, der gesamten fahrenden Seeleute nach dem Stand vom 31.12.58. Etwas zu hoch liegt in der Stichprobe die Gruppe 21-25 Jahre und etwas zu niedrig liegen die 3 Gruppen zwischen 26 und 50 Jahren. In der Gruppe Neubewerber, mit 32,8% der Stichprobe, liegt die überragende Zahl von 74,2% aller Neubewerber in der Algersgruppe 14-20 Jahre und im Vergleich mit der Altersverteilung aller Seeleute ergeben sich größere Differenzen. Ähnliche Verhältnisse dürften sich auch in anderen Berufen ergeben, nur beim Seemannsberuf dürfte es in gesundheitsfürsorgerischer Hinsicht besondere Maßnahmen erfordern. Deshalb sind auch in diesem Rahmen die Neubewerber

besonderen Betrachtungen unterzogen und die Frage der Repräsentation somit nicht wichtig.

Die Gruppe "Krankgewesene" mit 9,4% der Stichprobe zeigt ebenfalls ein abweichendes Bild in der Altersverteilung gegenüber den Gesamtzahlen der Seeleute nach dem Stand vom 31.12.58 und auch gegenüber den Routineuntersuchten. Deutlich findet sich in dieser Gruppe eine prozentuale Zunahme in den höheren Altersgruppen. Die Abweichung der Zahlen in der Gruppe "Krankgewesene" liegt an der Zunahme der Erkrankungshäufigkeit mit zunehmendem Alter und der geringeren Anfälligkeit in den niedrigeren Altersgruppen. Gleichzeitig ist in dieser Gruppe eine Auswahl getroffen durch einen nicht zu bestimmenden Anteil solcher Seeleute, die häufig wegen Krankheiten mit chronischem Verlauf oder verschiedenen, dicht aufeinander folgenden Krankheiten arbeitsunfähig waren. Die Zahl dieser Personen wird in der Stichprobe prozentual zu hoch liegen im Verhältnis zu den gesamten, bei der Seeberufsgenossenschaft registrierten Seeleuten. Durch die Auswertung des Gesundheitszustandes und der Anamnese dieser Personen wird die Aussage über die gesamte Stichprobe natürlich negativ beeinflußt. Ein wesentlicher Einfluß dürfte allerdings nicht bestehen, da die Zahl der infrage kommenden Personen relativ klein sein dürfte.

Aus den Betrachtungen über den Altersaufbau der Stichprobe im Vergleich mit dem aller Seeleute nach dem Stand vom 31.12.58 geht hervor, daß die Ergebnisse aus den Untersuchungen der "Routineuntersuchten" und der "Krankgewesenen" nicht unbedingt auf die Gesamtheit der Seeleute übertragen werden können. Die Neubewerber können in Bezug auf den Altersaufbau aller Seeleute nach dem Stand vom 31.12.58 nicht repräsentativ sein, weil es sich um eine Gruppe von Personen handelt, die noch keine Beziehungen zum Altersaufbau der Seeleute hat.

In den 4 weiteren Rubriken, den 4 Tätigkeitsbereichen, der Tabelle 1 lassen sich zur Frage der Repräsentation ähnliche Aussagen machen wie bei der ersten Rubrik mit den Gesamtzahlen der Stichprobe. Besonders her-

vorzuheben sind die Abweichungen der einzelnen Tätigkeitsbereiche in der Altersgruppierung.

Rubrik Deck, in der Stichprobe mit 11,4% aller Decksleute nach dem Stand vom 31.12.58 vertreten, ergibt 40,5% der Stichprobe. Bei den Decksleuten sind die Altersgruppen 14 - 20 Jahre und 21 - 25 Jahre weitaus die größten. Die Altersgruppe 14 - 20 Jahre der routineuntersuchten Decksleute enthält allein 52,9%. Das zeigt, daß beim Deck mehr als in den übrigen Tätigkeitsbereichen das jugendliche Alter überwiegt. Auch die Neubewerber für den Decksdienst sind zu 86,9% zwischen 14 und 20 Jahren, d.h. daß für diese Laufbahn die Mehrzahl der Bewerber direkt von der Schule kommt, während für den Dienst an der Maschine der größte Teil der Bewerber eine einschlägige Berufsausbildung vor Seedienstantritt genossen hat. Das ist aus den Zahlen der Rubrik "Maschine", 11,4% aller Maschinenleute, zu schließen, hier ist die größte Gruppe der Routineuntersuchten in der Altersgruppe 21 - 25 Jahre zu finden. Bei den Neubewerbern für Maschine ist zwar die größte Gruppe im Alter von 14 - 20 Jahren, jedoch sind die meisten Bewerber dieser Gruppe im Alter von 18 - 20 Jahren, das konnte ich bei der Aufstellung der Altersgruppen feststellen, habe allerdings darüber keine besondere Tabelle aufgestellt.

Rubrik "Messe und Küche", 12,2% aller Leute der Messe und Küche, zeigen in den beiden ersten Gruppen nur geringe Unterschiede in der Anzahl. Bei den Neubewerbern überwiegt wieder stark die Gruppe 14 - 20 Jahre. Hier ist das Verhältnis der Personen mit und ohne Berufsausbildung nicht so eindeutig nach der einen oder der anderen Seite hin überwiegend. In dieser Rubrik finden sich neben ausgebildeten Köchen, Kellnern, Bäckern und Fleischern auch viele ungelernte Hilfskräfte.

Beim Brückenpersonal, 3,6% aller Offiziere, etc., sind die Zahlen in den unteren Altersgruppen klein, bzw. sind in der Altersgruppe 14 - 20 Jahre in der Stichprobe keine Zahlen zu verzeichnen. Erwartungsgemäß sind die mittleren Altersgruppen die größten. Die wenigen Neubewerber für

"Brücke" sind ausnahmslos Schiffsärzte.

Überraschend ist das starke Absinken der Zahlen in den mittleren Altersgruppen; besonders auffällig ist die Gruppe 26 - 30 Jahre, wenn man mit der davorliegenden Gruppe 21 - 25 Jahre vergleicht. Selbst beim Brückenpersonal zeigt sich diese Tendenz in der Altersgruppe 26 - 30 Jahre, während die folgenden Gruppen sich anders verhalten als in den anderen Laufbahnen. Nach meinen Beobachtungen, bei der Auswahl der Stichprobe, scheidet ein großer Teil der Seeleute aller Laufbahnen meist aus familiären Gründen gerade in diesem Alter aus dem Seedienst aus und übernimmt an Land Arbeit in entsprechenden oder oft auch ganz anders gearteten Berufen. Interessant ist dabei, daß ein Teil dieser Seeleute nach meist kürzerer Unterbrechung von etwa 1 - 5 Jahren den Seedienst wieder aufnimmt. Aus den Untersuchungen über Seedienstunterbrechungen ergaben sich für alle Tätigkeitsbereiche die gleichen Zahlen, die bestätigen, daß nach einigen Jahren Dienstzeit häufig eine ein- bis mehrjährige Unterbrechung erfolgt. Damit erklären sich auch die annähernd gleichgroßen Zahlen in den 3 Altersgruppen von 31 - 60 Jahren, wogegen doch mit zunehmendem Alter ein allmähliches Absinken der Zahlen zu erwarten gewesen wäre.

Neubewerberuntersuchungen

Die Gruppe der Neubewerber, in der Stichprobe mit 32,8%, gibt wichtige Hinweise für gesundheitsfürsorgerische Maßnahmen bei Seeleuten, da sich in der Auswertung der Tauglichkeitsuntersuchungen herausstellt, mit welchen körperlichen Voraussetzungen der Seemannsberuf aufgenommen wird. In der Praxis der Vertrauensärzte der Seeberufsgenossenschaft haben sich Erfahrungsrichtlinien herausgebildet, auf denen im wesentlichen die Entscheidung über die Tauglichkeit für den Seemannsberuf beruht. Da bisher noch keine konkreten Rechtsvorschriften für die Beurteilung vorlagen, sind die Ergebnisse der Tauglichkeitsuntersuchungen in den folgenden Darlegungen zustande gekommen durch die Berücksichtigung der bisher schon bestehenden, jedoch unzulänglichen

Rechtsvorschriften, durch die langjährige Erfahrung der durchführenden Ärzte und durch gute Kenntnis der Anforderungen der modernen Schiffahrt an jeden einzelnen Seemann. Soweit es bis jetzt beurteilt werden kann, haben sich diese in der Praxis geübten Untersuchungsmethoden bewährt.

Die Tabelle 2 gibt einen Überblick über die Ergebnisse der Tauglichkeitsuntersuchungen von 1 646 Neubewerbern. Die Altersgliederung zeigt deutlich die überwiegende Zahl der Neubewerber in der Altersgruppe 14 - 20 Jahre mit 1 222, das sind 74,2%, sowie 302 Personen im Alter von 21 - 25 Jahren mit 18,3%.

In der Altersgruppe 14 - 20 Jahre ist zu beachten, daß vor allem beim Deckspersonal und auch bei dem Messe- und Küchenpersonal der größte Teil unter 18 Jahren ist. So ist es auch eine Besonderheit bei den Neubewerbern für den Dienst an der Maschine, daß die Personen in der Altersgruppe 14 - 20 Jahre mit wenigen Ausnahmen zwischen 18 und 20 Jahren alt sind. Wie oben schon erwähnt, haben diese Bewerber im allgemeinen eine einschlägige Berufsausbildung an Land absolviert. Das wird auch noch bestätigt durch die relativ große Zahl der Neubewerber für Maschine in der Altersgruppe 21 - 25 Jahre, verglichen mit den Zahlen dieser Altersgruppe der Bewerber für Deck und Messe und Küche, die eine erhebliche Verringerung zeigen. Weniger zuverlässig für die Aussage über die gesundheitlichen Voraussetzungen bei Aufnahme des Seemannsberufes sind die Altersgruppen von 26 - 60 Jahren, weil die Anzahl der Bewerber nicht ausreichend groß genug ist.

Bei der Betrachtung der Spalten "tauglich" fällt auf, daß zwar ein prozentualer Abfall mit zunehmendem Alter vorliegt, jedoch in einigen höheren Altersgruppen Abweichungen nach oben auftreten, die nicht verwertbar sind, da die Stichprobe für diese Altersgruppen zu klein ist. So können auch die Neubewerber für "Brücke" außer Betracht bleiben, da sie ein völlig falsches Bild gäben. Es handelt sich hier um 11 Schiffsärzte, die zwar zum Brückenpersonal zu rechnen sind, aber mit der See-

mannslaufbahn nichts gemeinsam haben. Außerdem fahren fast alle Ärzte nur kurzzeitig zur See und die Beurteilung der körperlichen Eignung fällt dementsprechend großzügiger aus.

Geringe Unterschiede zeigen sich in den Tätigkeitsbereichen. Zumindest in den beiden ersten Altersgruppen liegen die Zahlen der Tauglichen für Maschinendienst sicher über denen der Deckbewerber. Die Bewerber für Messe und Küche scheinen die schlechteste körperliche Eignung aufzuweisen. Die Zahlen der Untauglichen und bedingt Tauglichen verhalten sich entsprechend.

Die Beurteilungsmaßstäbe sind für die Tätigkeitsbereiche verschiedenen Grades, so daß sich eine genaue Aussage unter Berücksichtigung dieser Maßstäbe machen läßt. Tatsächlich ist es so, daß die Bewerber für die Deckslaufbahn keinen schlechteren Gesundheitszustand aufweisen als die Bewerber für den Maschinendienst. Schon als Folge der landesüblichen Vorstellungen von den Belastungen des Seemannsberufes hat sich eine recht gute Auswahl für diesen Beruf entschieden. Ausschlaggebend sind die Anforderungen für die entsprechende Laufbahn. Bewerber für den Deckslaufbahn müssen nicht nur eine einwandfreie allgemeine körperliche Eignung aufweisen, sondern haben auch noch die Bedingungen der Hör-, Seh- und Farbenunterscheidungsprüfungen zu erfüllen. Bewerber für den Maschinendienst werden allgemein weniger scharf beurteilt und die Bedingungen für das Hör- und Sehvermögen sind wesentlich gemildert. Den geringeren Anforderungen nach, die ihre Tätigkeit an die körperliche Eignung stellt, werden die Bewerber für Messe und Küche entsprechend großzügiger bewertet, auch die Bedingungen für das Hör- und Sehvermögen sind leicht zu erfüllen.

Somit kann unter Berücksichtigung der Zahlen der Tabelle 2 ausgesagt werden, daß der körperlichen Eignung nach die Bewerber für den Deckslaufbahn allgemein eine bessere Auswahl stellen als die übrigen Bewerber. Besonders hervorzuheben ist, daß die Bewerber für den Messe- und Küchendienst deutlich schlechter für den Seedienst geeignet sind. Insgesamt

ergibt die Tabelle 2 jedoch ein günstiges Bild. Von allen Bewerbern im Alter von 14-60 Jahren sind 81,9% tauglich, 16,1% untauglich und 2,0% bedingt tauglich. In der Gruppe der Untauglichen sind mehr als die Hälfte, (64,3%), nur vorübergehend untauglich geschrieben worden. Die Zahlen und die Ursachen sind aus der Tabelle 3 ersichtlich. Wenn alle diese Bewerber nach einer kürzeren Zeit tauglich würden, dann wären nur noch 5,7% der Bewerber untauglich. Diese Zahl dürfte zu niedrig liegen; es werden nicht alle vorübergehend Untauglichen in absehbarer Zeit tauglich. Es wird vielleicht die Hälfte dieser Bewerber noch tauglich werden, denn allein 71,3% der vorübergehend Untauglichen leidet an Zahnerkrankungen und eine, allerdings kleine Gruppe an Fußdeformitäten, die Einlagen erforderlich machen. Diese Zahlen berechtigen zu der Annahme, daß ein nicht geringer Teil dieser Bewerber voll tauglich wird.

Auch aus der Gruppe der bedingt Tauglichen wird in absehbarer Zeit mit Volltauglichen zu rechnen sein. Es waren von 33 Bewerbern ebenfalls 18 wegen Zahnschäden bedingt tauglich.

Daß diese Bewerber mit Zahnerkrankungen bedingt tauglich befunden wurden und andere, der größte Teil sogar, deshalb vorübergehend untauglich, bedarf einer Bemerkung: Diese Entscheidung wurde nach betrüblichen Erfordernissen gefällt. Wenn sich der Bewerber aus dem bestehenden Arbeitskräftemangel heraus sofort auf Fahrt begeben muß, so wird ihm eine Frist gegeben bis zur Rückkehr des Schiffes und der anschließend durchzuführenden ärztlichen Behandlung. Dann muß eine Nachuntersuchung auf Tauglichkeit stattfinden.

Die zeitliche Beschränkung kann aber auch andere Gründe haben, z. B. Erkrankungen, die nach ihrem Verlauf Kontrollen in kürzeren Abständen erforderliche machen, jedoch keine Untauglichkeit erwarten lassen.

Bedingt tauglich für bestimmte Gebiete sind Bewerber, deren Gesundheitszustand die "große Fahrt" oder die "Tropenfahrt" nicht zuläßt.

Von den bedingt tauglichen Bewerbern werden die meisten in absehbarer Zeit voll tauglich sein. Diese Schlußfolgerung lassen die Beobachtungen der routinemäßig untersuchten Seeleute zu, von denen bis auf wenige Ausnahmen alle bedingt Tauglichen früher oder später tauglich wurden.

Wenn also unter Berücksichtigung dieser Darlegungen über die vorübergehende Untauglichkeit und die bedingte Tauglichkeit bei den Neubewerbern für den Seedienst ein so gutes Ergebnis erzielt wird, daß sofort 81,9% tauglich sind und von diesen 1 646 Bewerbern in absehbarer Zeit sogar 85 - 90% tauglich sein werden, dann kann daraus auch gefolgert werden, daß die Bereitschaft zur See zu fahren, bei den meisten Bewerbern die körperliche Eignung als gegeben angenommen wird.

In den Tabellen 3 und 4 folgt eine Aufzeichnung der Ursachen, die zur dauernden oder vorübergehenden Untauglichkeit oder zur bedingten Tauglichkeit führen. Die Krankheiten sind geordnet nach dem "Internationalen Verzeichnis der Krankheiten, Verletzungen und Todesursachen". In der Tabelle 3 sind die Krankheiten auf die Altersgruppen verteilt, ohne zu berücksichtigen, zu welchen Tauglichkeitsgraden sie führten. %^{x} bedeuten die Zahlen v.H. aller Neubewerber (1 646). Tabelle 4 zeigt die Krankheiten geordnet nach Tätigkeitsbereichen und Tauglichkeitsgraden.

Es dürfte nur bei den großen Zahlen eine notwendige Sicherheit vorliegen. Durch die weitgehende Aufteilung der Krankheiten sind viele Zahlen nicht groß genug, so daß eine Zufälligkeit der Verteilung in diesen Fällen nicht auszuschließen ist.

Die für Tabelle 3 bedeutsamsten Krankheiten sind die, die über die Verteilung auf die Altersgruppen durch ihre genügende Zahl Schlüsse zulassen. An erster Stelle stehen hier die Zahnerkrankungen, die sich prozentual gleichmäßig auf die Altersgruppen verteilen; sie stellen 45,3% aller Ursachen. Aus der Reihe ungenügendes Sehvermögen mit 16,9% aller Ursachen läßt sich nicht sicher schließen, inwieweit eine Altersabhängigkeit besteht, jedoch deuten die kleinen Zahlen darauf hin, daß es häufiger Ursache der Seedienstuntauglichkeit mit steigendem Al-

ter wird. Farbenuntüchtigkeit, ein wichtiger Grund für Untauglichkeit im Decksdienst, scheint gleichmäßig verteilt zu sein. In der Reihe "Sonstige Erkrankungen der Bewegungsorgane" handelt es sich mit wenigen Ausnahmen um Fußdeformitäten, wobei der größte Teil nach orthopädischer Beratung voll tauglich werden kann.

Bedeutsam sind die 1,7% der Untauglichen mit Lungen-Tbc, es sind 0,3% der Neubewerber. Diese, sowie die Personen mit geheilter oder inaktiver Lungen-Tbc wurden bei der neuesten Untersuchung ausnahmslos dauernd untauglich. Von den insgesamt 7 Lungen-Tbc-Fällen entfallen 5 auf die Altersgruppe 14-20 Jahre, 1 Fall auf die Gruppe 21-25 Jahre und 1 Fall auf die Gruppe 31-40 Jahre. Damit ist ein weiterer Hinweis auf die Wichtigkeit der Einstellungsuntersuchung bei der überwiegenden Bewerberzahl im jugendlichen Alter gegeben.

Des weiteren sind die 4 Fälle von Magen- und Duodenalerkrankungen interessant, von denen 3 Fälle in der Altersgruppe 14 - 20 Jahre liegen und in jedem Fall zur dauernden Untauglichkeit führten. Ebenfalls liegen 3 Fälle von Herz- und Kreislaufkrankheiten im jugendlichen und 1 Fall im höheren Alter.

Für die übrigen Krankheitsgruppen erübrigt sich eine Betrachtung der Altersverteilung, da die Zahlen noch kleiner sind.

Aus der Tabelle 4 wird die Verteilung der Krankheiten auf die Tätigkeitsbereiche und Tauglichkeitsgrade ersichtlich. Von 298 Ursachen der bedingten Tauglichkeit oder Untauglichkeit entfallen 122 auf Bewerber für Decksdienst, 87 auf Bewerber für Maschinendienst und 89 Fälle auf Bewerber für Messe und Küche. Von 265 Untauglichen sind 101 dauernd und 164 vorübergehend untauglich. Die 8 Fälle von bedingter Tauglichkeit "auf Gebiet" lassen die Verschiedenheit der Ursachen, die zu dieser Entscheidung führen, erkennen. Die bedingte Tauglichkeit auf Zeit beruht überwiegend auf Zahnerkrankungen, diese Entscheidung erstrebt eine baldige Zahnsanierung, die Voraussetzung für die große Fahrt ist.

Im Vergleich der Tätigkeitsbereiche nach ihren bedingt tauglichen und untauglichen Bewerbern sind für den Decksdienst 19,7% bedingt tauglich oder untauglich, für den Maschinendienst 14,5% und für Messe und Küche 21,5%. Davon entfallen allein beim Decksdienst 8,1% auf Zahnerkrankungen, beim Maschinendienst 6,0% und bei Messe und Küche 11,8%. Als weitere wesentliche Ursache erweist sich ungenügendes Sehvermögen; bei den Decksbewerbern 4,0%, Bewerber für Maschinendienst 3,0% und für Messe und Küche trotz der mäßigen Anforderungen an das Sehvermögen noch 1,6%.

Von den Bewerbern mit ungenügendem Sehvermögen waren nur 3 Bewerber bedingt tauglich, die übrigen Bewerber dauernd untauglich. Auch Farbenuntüchtigkeit führte mit nur einer Ausnahme durchweg zur dauernden Untauglichkeit für den Decksdienst.

Die z. T. verschiedene Bewertung der Krankheiten ergibt sich aus der Berücksichtigung des Allgemeinbefundes. Deshalb wird eine allgemein gültige und detaillierte Seediensttauglichkeitsverordnung nicht nur die Art der Erkrankung, sondern auch den Allgemeinbefund bei der Beurteilung der körperlichen Eignung berücksichtigen müssen. In den Tabellen 5 und 6 sind nach Altersgruppen und Tätigkeitsbereichen alle Befunde erfaßt; unabhängig davon ob ein Krankheitswert mit Einfluß auf die Seediensttauglichkeit vorliegt oder nicht. Soweit es sich um Schäden handelt, die Einfluß auf die Taglichkeit haben, sind diese auch in den Tabellen 3 und 4 enthalten.

Diese Befunde, die keine Seedienstbeschränkung nach sich ziehen, können in Verbindung mit anderen Erkrankungen bei der Beurteilung ausschlaggebend sein. Beispiele für mögliche Kombinationen, die zur Seedienstuntauglichkeit führen könnten, lassen sich hieraus nicht bilden, jedoch kann aus der relativ großen Zahl von vorkommenden Schäden auf ihre Häufigkeit geschlossen werden. Die Zahl der Schäden bezogen auf alle Neubewerber beträgt 119,9%, nach den Tätigkeitsbereichen: Deck 103,8%, Maschine 128,2%, Messe und Küche 129,7%, Brücke 163,6%.

Beachtenswert in gesundheitsfürsorgerischer Hinsicht sind besonders die Fußdeformitäten mit 51,0% bezogen auf alle Bewerber. Des weiteren Appendektomien mit 13,1% und Tonsillektomien mit 10,3%. Bei den Lungenbefunden handelt es sich um röntgenologische Befunde; von den 27 Fällen sind 7 Tbc-Erkrankungen, die den Seedienst nicht zulassen, die übrigen sind nicht spezifischer Art. Sehschwäche ist aufgeteilt nach den Schweregraden und den entsprechenden Vorschriften für die Zulassung zum Seedienst. Die Reihe Sehschwäche enthält auch Personen mit geringgradigen Abweichungen, die nicht jeden Seedienst ausschließen. Sehschwäche ohne Einfluß auf Maschinendunst schließt den Decksdienst aus. Sehschwäche ohne Einfluß auf Messe- und Küchendunst läßt nur den Dienst in diesem Tätigkeitsbereich zu.

Der größte Teil der Schäden hat jedoch keinen Einfluß auf die Tauglichkeit. Es ist dabei hervorzuheben, daß z.B. Zustände nach Appendektomien, Tonsillektomien, Herniotomien gerade für den Seedienst von positivem Einfluß sind, da hiermit einige plötzlich auftretende und z.T. lebensgefährliche Erkrankungen auf See ausgeschlossen sind.

Der Vergleich der Einstellungsuntersuchungen nach dem Bericht der Seeberufsgenossenschaft über das Jahr 1958 mit den vorliegenden Ergebnissen:

Im Kalenderjahr 1958 wurden 6 886 Einstellungsuntersuchungen durchgeführt, davon waren 867 (12,6%) Bewerber dauernd oder vorübergehend untauglich. In der vorliegenden Stichprobe sind von 1 646 Bewerbern 265 (16,1%) dauernd oder vorübergehend tauglich.

Da im Bericht der Seeberufsgenossenschaft die Gruppierung der Krankheiten stark von der für die Stichprobe gewählten abweicht, sind nur einige Vergleiche möglich.

Wegen ungenügenden Sehvermögens sind in der Stichprobe 25 (1,5%) Decksdienstbewerber untauglich, im Bericht der SBG 106 (1,5%).

Ungenügendes Hörvermögen: In der Stichprobe kein Bewerber, SBG-Bericht 17 (o,2%).

Farbenuntüchtigkeit: In der Stichprobe 15 (1,0%) Bewerber, SBG-Bericht 67 (1,0%).

Lungen-Tbc: In der Stichprobe 7 (0,4%) Bewerber, SBG-Bericht 93 (1,4%).

Zahnerkrankungen: In der Stichprobe 117 (7,1%) Bewerber, SBG-Bericht 2 (0,0%).

Die Abweichung der Zahlen der untauglichen Bewerber um 3,5% hat ihre Ursache hauptsächlich in der unterschiedlichen Erfassung der Zahnkrankheiten. In der Stichprobe ist jeder Fall einer Zahnerkrankung erfaßt, auch wenn er nur eine sehr kurzdauernde Untauglichkeit zur Folge hat. Bei der SBG sind Zahnkranke, die nur zum Zwecke der Sanierung zur vorübergehenden Untauglichkeit erklärt wurden, nicht erfaßt.

Auffällig bei den Ursachen ist die Abweichung der Lungen-Tbc-Fälle, die eine Differenz von 1,0% beträgt, was deutlich über den Bereich des Zufallfehlers hinausgeht. Es ergibt sich auch aus den Zahlen des SBG-Berichts eine hohe primäre Tauglichkeitsquote.

In der Stichprobe sind primär seediensttauglich 81,9%. Außerdem 2,0% bedingt taugliche Bewerber, so daß 83,9% den Seedienst antreten können.

Nach dem Bericht der SBG über das Jahr 1958 sind primär tauglich 87,4%. Nach dem Bericht über das Jahr 1959 ergibt sich eine primäre Tauglichkeitsquote von 85,1%.

Untersuchungen und Erkrankungen
von 3 367 fahrenden Seeleuten.

Die Tabelle 7 zeigt die Ergebnisse der Einstellungsuntersuchungen der jetzt fahrenden Seeleute. Die ersten Untersuchungen wurden z.T. erst nach einigen Jahren Fahrenszeit durchgeführt, da in den früheren Jahren

keine allgemeingültigen Bestimmungen vorlagen, worin die Tauglichkeitsuntersuchungen gefordert wurden. So wurden insbesondere ältere Seeleute erstmalig untersucht, nachdem sie schon mehrere Jahre zur See gefahren waren. Von 3 228 Routineuntersuchten waren nur 2 462 vor Beginn der Seediensttätigkeit untersucht worden. Die übrigen Routineuntersuchten wurden z. T. erst nach 11 und mehr Jahren auf Tauglichkeit untersucht. Die Untersuchungen und deren Ergebnisse wurden bei der Seeberufsgenossenschaft geführten Karteikarter entnommen.

Von 1381 Decksleuten waren bei der 1. Untersuchung 1 309 (94,8%) voll tauglich, 16 (1,2%) Untersuchte bedingt tauglich und 56 (4,0%) untauglich gewesen. Von 906 im Maschinendienst fahrenden Seeleuten waren 827 (91,3%) tauglich, 30 (3,3%) bedingt tauglich und 49 (5,4%) untauglich gewesen. Von den in der Messe und Küche fahrenden Seeleuten waren von 720 Personen 642 (89,2%) tauglich, 28 (3,9%) bedingt tauglich und 50 (6,9%) untauglich gewesen. Von 221 zur Brücke zählenden Seeleuten waren 208 (94,1%) tauglich, 7 (3,2%) bedingt tauglich und 6 (2,7%) untauglich gewesen.

Wenn nach den Ergebnissen der Erstuntersuchung bei den Neubewerbern die primäre Tauglichkeitsquote 81,9% betrug und angenommen wurde, daß von den vorübergehend untauglichen Bewerbern in absehbarer Zeit weitere ca. 3 - 5 % tauglich werden, so können diese Zahlen durch die Ergebnisse der Tabelle 7 bestätigt werden. Aus der Tabelle 7 ergibt sich, daß bei der ersten Taglichkeitsuntersuchung 5 % der jetzt fahrenden Seeleute vorübergehend untauglich waren. Desgleichen sind eine bestimmte Zahl von bedingt Tauglichen später ebenfalls voll tauglich geworden. In der Tabelle 7 sind 139 Routineuntersuchte nicht erfaßt, von denen das Ergebnis der Erstuntersuchung nicht festgestellt werden konnte.

In den Tabellen 8a und 8b folgt eine Zusammenstellung der Ergebnisse der früheren und der letzten Tauglichkeitsuntersuchungen. Die Tabelle 8a enthält die absoluten und 8b die entsprechenden relativen Zahlen.

Unabhängig von der Anzahl der Tauglichkeitsuntersuchungen sind nach Tätigkeitsbereichen und nach Altersgruppen die Routineuntersuchten nach folgenden Gesichtspunkten zusammengefaßt:

I. Routineuntersuchte, deren sämtliche Tauglichkeitsuntersuchungen das Ergebnis "tauglich" hatten;

II. deren sämtliche Routineuntersuchungen das Ergebnis "untauglich" hatten;

III. deren sämtliche Untersuchungen das Ergebnis "bedingt tauglich" hatten;

IV. deren Routineuntersuchungen teils das Ergebnis "tauglich" und "untauglich" oder "bedingt tauglich" hatten und

V. deren sämtliche Routineuntersuchungen das Ergebnis teils "untauglich und teils "bedingt tauglich" hatten.

Hierin zeigt sich deutlich die Zunahme der Tauglichkeitsuntersuchungen mit den Ergebnissen "untauglich" oder "bedingt tauglich" mit dem Älterwerden. Da es sich um noch fahrende Seeleute handelt, können die Untersuchungen mit dem Ergebnis "untauglich" nur vorübergehende Untauglichkeit bedeutet haben.

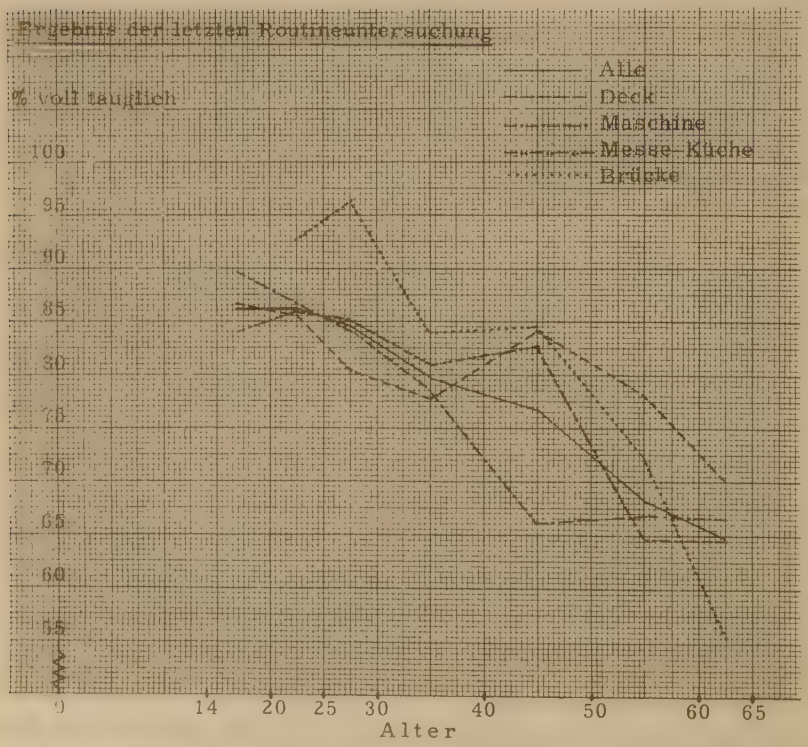
In der Tabelle 9 folgt eine Aufstellung der Ursachen von Untauglichkeit oder bedingter Tauglichkeit bei früheren Routineuntersuchungen geordnet nach Tätigkeitsbereichen. Die Anzahl der Ursachen entspricht der Zahl sämtlicher Routineuntersuchungen mit dem Ergebnis "untauglich" oder "bedingt tauglich", die in der Seedienstzeit bei 3 367 Untersuchten vorgenommen wurden. Jede Untersuchung wurde getrennt gezählt, so können mehrere Ursachen bei einer Person sein. Wegen Lungen-Tbc. sind 83 (14,2% der Ursachen) Untersuchungen mit dem Ergebnis "bedingt tauglich" oder "untauglich" bewertet worden. Dabei zeigt sich bei dem Brükkenpersonal die größte relative Häufigkeit, es folgen die Tätigkeitsbereiche Maschine, Deck, Messe und Küche. Hervorzuheben ist wiederum die Gruppe der Zahn- und Halteapparaterkrankungen mit allein 38,3% aller Ursachen. Bei dem Deckspersonal sind allein 47,1% der Ursachen Zahn-

und Halteapparaterkrankungen. Etwas geringer sind die Zahlen in dieser Krankheitsgruppe bei dem Messe- und Küchenpersonal und bei dem Maschinenpersonal. Die bei den Seeleuten besonders zu beachtenden Geschlechtskrankheiten sind nur in sehr geringem Maße Ursache für Untauglichkeit. Ebenfalls finden sie sich wenig als Krankheitsursache in der vorliegenden Stichprobe (vgl. im folgenden). Die Besonderheit ist nur in der jetzigen schnellen Sanierungsmöglichkeit begründet. Stoffwechsel- und endokrine Krankheiten sind ebenfalls seltene Ursachen. Das häufigere Vorkommen von Herz- und Kreislaufkrankheiten bei dem Maschinenpersonal und Messe- und Küchenpersonal ist darin begründet, daß in diesen Tätigkeitsbereichen das Durchschnittsalter über dem des Deckspersonals liegt. Ähnlich lassen sich die höheren Zahlen an Magen- und Duodenalerkrankungen erklären. Allerdings kommt hier eine Besonderheit des Seedienstes hinzu, daß durch die unterschiedlichen Arbeitsbedingungen auf dem Schiff das Maschinen-, Messe- und Küchenpersonal in dieser Hinsicht stärkeren Belastungen ausgesetzt ist.

Ursachen nach ihrer Häufigkeit: Zahn- und Halteapparaterkrankungen, Lungen-Tbc., Herz- und Kreislaufkrankheiten, Magen- und Duodenalerkrankungen, sonstige Erkrankungen der Bewegungsorgane, Krankheiten der Harn- und Geschlechtsorgane, Krankheiten der Atmungsorgane, Hautkrankheiten, Geisteskrankheiten, infektiöse und parasitäre Erkrankungen, Geschlechtskrankheiten, übrige Krankheiten in annähernd gleicher, niedriger Größenordnung.

In den Tabellen 10 und 11 sind die Ergebnisse der letzten, d.h. in die Stichprobe fallenden Routineuntersuchung geordnet nach Tätigkeitsbereichen, Altersgruppen und Tauglichkeitsgraden sowie nach Tätigkeitsbereichen, Seedienstzeiten und Tauglichkeitsgraden besonderen Betrachtungen unterzogen. Zur Erläuterung der Reihe "0 Jahre Seedienstzeit" in Tabelle 11: Es handelt sich um Wiederholtuntersuchte, die jedoch noch nicht zur See gefahren sind. Im Vergleich der Tauglichkeitsgrade der Tabelle 10 und 11 ergibt sich jeweils mit der Zunahme der Seedienstzeit oder mit

steigendem Alter ein Abfall der Zahlen bei den Untersuchungen mit dem Ergebnis "tauglich" und bei unregelmäßig schwankenden Zahlen bei Untersuchungen mit dem Ergebnis "untauglich" entsprechend eine Zunahme der Untersuchungen mit dem Ergebnis "bedingt tauglich". Unterschiedlich ist noch das Verhalten in den einzelnen Tätigkeitsbereichen. In den Spalten "tauglich" ist der Abfall der relativen Zahlen am stärksten bei Messe und Küche und ähnlich bei Maschine, geringer bei Deck. Im Tätigkeitsbereich Brücke ist der Abfall ebenfalls sehr deutlich, jedoch sind die absoluten Zahlen klein (vgl. hierzu die graphische Darstellung: "Ergebnis der letzten Routineuntersuchung"). Nicht so gleichmäßig ist



das Verhalten der relativen Zahlen in der Tabelle 11. Ein Nachlassen der körperlichen Eignung für den Seedienst folgt unmittelbar dem zunehmenden Alter, geringeren Grades ist dies der Fall bei fortlaufender Seedienstzeit. Um ein genaues Maß zu erhalten, inwieweit der Seedienst bezogen auf das Alter die Tauglichkeit beeinflußt, müßten Untersuchungen bei verschiedenen Altersgruppen mit gleicher Seedienstzeit oder bei verschiedenen Seedienstzeiten mit gleichem Alter angestellt werden. Bei diesen Untersuchungen handelt es sich jedoch um getrennte Altersgruppen unter Zusammenfassung aller Seedienstzeiten und getrennte Seedienstzeiten unter Zusammenfassung aller Altersgruppen.

Bei der letzten Routineuntersuchung waren 82,5% tauglich, 9,0% untauglich und 8,5% bedingt tauglich. Die Zahlen der Einstellungsuntersuchung dieser Seeleute liegen beachtlich höher; tauglich 92,5%, untauglich 5,0%, bedingt tauglich 2,5%. Damit sind von derselben Personengruppe im Laufe einer hieraus nicht zu bestimmenden Seedienstzeit und Alterszunahme 10% der Seeleute den Anforderungen der Tauglichkeitsuntersuchung nicht mehr genügend gewachsen. Allerdings kann auch hier mit einem Teil der vorübergehend Untauglichen gerechnet werden, der nach Sanierung, Heilverfahren, etc. wieder seediensttauglich wird.

Wie aus der Tabelle 13 hervorgeht, sind von 303 Untauglichkeitsfällen nur 50 Seeleute (1,4% aller Untersuchten) dauernd untauglich geworden. Von den vorübergehend Untauglichen sind allein 165 Personen wegen Zahnerkrankungen nicht tauglich; bei dieser Gruppe ist sicher damit zu rechnen, daß sie wieder tauglich wird, ebenfalls die Gruppe mit Läusebefall. Bei den übrigen Erkrankungen, die zur vorübergehenden Untauglichkeit führten, ist es zwar möglich, daß eine Heilung erfolgt und die Seediensttauglichkeit wieder hergestellt wird, jedoch ist auch bei günstiger Prognose mit der Möglichkeit zu rechnen, daß die Erkrankung zur dauernden Untauglichkeit führt. Sehr ähnlich verhält es sich bei den Erkrankungen, die zur bedingten Tauglichkeit führten.

Die Ursachen, die zur bedingten Tauglichkeit, dauernden oder vorübergehenden Untauglichkeit führten, sind aus den Tabellen 12 und 13 ersichtlich.

Bei 21 Fällen von Lungen-Tbc. (0,6% aller Untersuchten) entfällt der Hauptanteil auf den Tätigkeitsbereich Maschine. In 12 Fällen führte die Erkrankung zur dauernden Untauglichkeit und in 9 Fällen zur bedingten Tauglichkeit. Ebenfalls sind sämtliche Fälle von geheilter oder in Stillstand befindlichen Tbc. noch bedingt tauglich. Insgesamt finden sich 2,1% Lungen-Tbc.-Fälle bei den Routineuntersuchten. Ob diese Zahl bei der Belastung des Seemannsberufes nicht zu hoch ist, sollte ernsthaft in Erwägung gezogen werden.

Besonders zu beachten ist die gesteigerte Erkrankungshäufigkeit im Tätigkeitsbereich Maschine. Auch bei mehreren der übrigen Krankheitsursachen dominieren die Zahlen des Maschinendienstes. Es ist mit großer Wahrscheinlichkeit der Art der Tätigkeit zuzurechnen, daß die Erkrankungshäufigkeit besonders in den folgenden Bereichen liegt: Herz- und Kreislaufkrankheiten, Krankheiten des Verdauungstraktes, Krankheiten der Atmungsorgane, rheumatische Erkrankungen, Hautkrankheiten und Varicenbildung oder Ulcus cruris. Eine ähnliche Staffelung findet sich auch bei den Messe- und Küchenleuten. Bei der Brücke fällt besonders die relativ hohe Zahl der Herz- und Kreislaufkrankheiten auf. Diese Besonderheiten des Maschinendienstes und der Messe und Küche haben z. T. auch ihre Ursache in dem etwas höheren Durchschnittsalter gegenüber dem Deck, doch scheint vorwiegend der Grund dafür, die Art der Tätigkeit auf dem Schiff zu sein. Bei dem Decksdienst ist die Zahl der Unfallverletzungsfolgen wenig höher als in den übrigen Tätigkeitsbereichen. Daß es wichtig ist, bei Decksleuten das Hör-, Seh- und Farbenunterscheidungsvermögen auch bei den Routineuntersuchungen wenigstens bei Verdacht zu kontrollieren, zeigen die Zahlen in diesen Reihen. Kontrollen auf Hör-, Seh- und Farbenunterscheidungsvermögen bei Nicht-Decksleuten sind nur in Sonderfällen notwendig (Art der Tätigkeit). Es kann auch bei Decksleuten eine bedingte Tauglichkeit wegen Sehschwäche

oder gestörtem Farbenunterscheidungsvermögen vorliegen, dabei handelt es sich um Personen, die nicht zum Ausguck verwendet werden dürfen. Die vorstehenden Überlegungen beruhen allerdings auf kleinen Zahlen.

Die Tabelle 12 zeigt, daß die häufigen Erkrankungen, wie Herz- und Kreislaufkrankheiten und Krankheiten der Verdauungsorgane vorwiegend in den höheren Altersgruppen auftreten.

In den Tabellen 14 und 15 sind die bei der letzten Routineuntersuchung festgestellten Schäden nach den Tätigkeitsbereichen und nach Altersgruppen aufgeführt. Die relativ steil ansteigenden Zahlen der Schäden mit zunehmendem Alter - bezogen auf die Zahlen der Tabelle 1 - lassen sich z. T. zurückführen auf die besonderen Bedingungen des Schiffsdienstes. Im Vergleich der Tätigkeitsbereiche sind beachtliche Merkmale vorhanden, die die Abhängigkeit der Zahl der Verletzungen oder bestimmter Erkrankungen von der Art der Tätigkeit aussagen. Die hohen Zahlen der Fußdeformitäten sind in allen Tätigkeitsbereichen gleich und weisen besonders darauf hin, wie wichtig dieses Problem ist, gerade in Hinsicht auf den Schiffsdienst. Bei schweren Graden erfolgen deshalb auch Tauglichkeitseinschränkungen, 1. um dem Verlust der Arbeitsfähigkeit vorzubeugen, 2. als gesundheitsfürsorgerische Maßnahme. Kleinere Verletzungsfolgen sind, mehr als bei den übrigen, beim Personal im Maschinendienst zu finden, auch überwiegt hier die Zahl der Magenresektionen und Lungenbefunde. Ausgeheilte Frakturen überwiegen beim Deck.

Interessant ist die Zahl der Appendektomierten mit 14,1% aller Routineuntersuchten. Herniotomien zeigen einen besonders deutlichen Anstieg mit zunehmendem Alter. Daß mit zunehmendem Alter die Schäden an Ausdehnung bei dem Einzelnen zunehmen, ist in der Spalte Brücke bestätigt, da in diesem Tätigkeitsbereich das Durchschnittsalter am höchsten liegt.

In einem Vergleich mit den Schäden bei Neubewerbern (Tabelle 6) wird ebenfalls die Abhängigkeit vom Alter und von der Seediensttauglichkeit ersichtlich.

Zahl der Schäden:

Routineuntersuchte und Krankgewesene:			Neubewerber:		
Deck	128,8%	der Decksleute	103,3%	der Decksbewerber
Maschine	152,0%	der Maschinenleute	129,2%	der Maschinenbewerber
Messe und Küche	157,0%	der Messe- und Küchenleute	129,8%	der Messe- und Küchenbewerber
Brücke	177,5%	der Offiziere, etc.	163,6%	der Bewerber für Brücke

Die Gesamtzahl der Schäden bei den Routineuntersuchten beträgt 145,6% der Zahl aller Untersuchten.

Der Nachweis, daß die Häufigkeit der Schäden bei den Seeleuten höher liegt als in anderen Berufsgruppen, läßt sich nicht erbringen, da eine solche Statistik aus anderen Berufsgruppen zum Vergleich nicht vorliegt.

In den Tabellen 16 - 19 sind Erkrankungen der Seeleute erfaßt, die bei den 3 367 Routineuntersuchten während ihrer Seedienstzeit auftraten. Es handelt sich um Arbeitsunfähigkeits- und zugleich Seedienstuntauglichkeitsfälle, die zur vertrauensärztlichen Untersuchung im Rahmen der Krankenversicherung führten. Diese Erkrankungen sind den Eintragungen der Vertrauensärzte auf den bei der SBG - Vertrauensarztstelle Hamburg geführten Karteikarten entnommen. Die Zahl der Erkrankungen entspricht nicht der wirklichen Zahl der Arbeitsunfähigkeits- und Seedienstuntauglichkeitsfälle aller 3 367 Routineuntersuchten. Da die Seeberufsgenossenschaft über 4 Vertrauensarztstellen und eine größere Zahl von Medizinalräten und frei praktizierenden Ärzten verfügt, die mit der Durchführung von Tauglichkeitsuntersuchungen und vertrauensärztlichen Untersuchungen vertraut sind, können die Seeleute entsprechend ihrem jeweiligen Aufenthalt jede Untersuchungsstelle der Seeberufsgenossenschaft aufsuchen. Somit sind nur in den seltensten Fällen alle Erkrankungen oder Untersuchungen eines fahrenden Seemannes bei einer Vertrauensarztstelle notiert. Dadurch, daß es sich hier nur um die bei der Vertrauensarztstelle

Hamburg registrierten Arbeitsunfähigkeits- und Seedienstuntauglichkeitsfälle handelt, ist jedoch in keiner Weise eine Auslese der Krankheitsursachen getroffen. Diese Statistik ergibt auf jeden Fall einen Querschnitt der Krankheitsursachen, die bei fahrenden Seeleuten zur vorübergehenden Seedienstuntauglichkeit führten. Zu erwähnen ist, daß eine Reihe von Erkrankungen nach einer gewissen Zeit Arbeitsunfähigkeit nicht mehr nach sich ziehen, die Seedienstuntauglichkeit jedoch darüber hinaus bestehenbleiben kann.

In den Tabellen 16 und 17 sind Erkrankungen mit ambulanter Behandlung, und in den Tabellen 18 und 19 die Ursachen der Krankenhausaufenthalte nach Tätigkeitsbereichen und nach Altersgruppen geordnet. Es erscheinen Erkrankungen mit Krankenhausaufenthalt auch in den Tabellen der Erkrankungen mit ambulanter Behandlung, sobald in der Zeit vor oder nach dem Krankenhausaufenthalt vertrauensärztliche Konsultationen stattfanden, also auch eine längere Zeit ambulanter Behandlung notwendig war.

Besonders aufschlußreich ist die Häufigkeit der Krankheitsursachen nach Tätigkeitsbereichen. Obwohl die Zahl der Erkrankungen nicht ohne weiteres auf die Zahl der Routineuntersuchten zu beziehen ist, da die Zahl der erfaßten Krankheiten von der Wahl der Vertrauensarztstellen abhängig ist, sind die Unterschiede in den Tätigkeitsbereichen bemerkenswert.

Nach den Erkrankungen mit ambulanter Behandlung betragen die Erkrankungen der einzelnen Tätigkeitsbereiche bezogen auf die Routineuntersuchten des jeweiligen Tätigkeitsbereiches: Deck 64,2%, Maschine 99,7%, Messe und Küche 87,8%, Brücke 102,6%.

Daß für die Häufigkeit das Alter entscheidend sein könnte, darauf deutet die hohe Zahl im Tätigkeitsbereich Brücke mit dem höchsten Durchschnittsalter. Jedoch liegen die Zahlen bei Maschine und Messe und Küche höher als es ihrer Altersverteilung entspricht im Vergleich mit Deck. Danach muß der Grund für die höhere Krankheitshäufigkeit in der Art der Tätigkeit liegen.

Erkrankungen mit ambulanter Behandlung, die besonders häufig und in den Tätigkeitsbereichen verschieden stark auftreten (in % aller Vorerkrankungen der betreffenden Gruppe):

	Deck	Maschine	Messe und Küche	Brücke
1. Magen- und Duodenalerkrankungen	11,4%	17,3%	17,3%	14,8%
2. Krankheiten der Atmungsorgane	10,0%	13,5%	9,3%	13,0%
3. Verrenkungen und Prellungen	15,1%	7,7%	8,6%	9,6%
4. Muskel- und Gelenkrheuma	10,0%	11,5%	9,5%	6,1%
5. Hautkrankheiten	8,0%	6,2%	6,7%	6,5%
6. Herz- und Kreislaufkrankheiten	2,1%	4,4%	6,1%	7,0%
7. Infekt. und parasitäre Erkrankungen	4,6%	3,9%	3,8%	3,0%
8. Brüche der Gliedmaßen	6,9%	2,5%	2,4%	2,6%
9. Sonstige Erkrankungen der Bewegungsorgane	4,3%	2,2%	4,5%	1,3%
10. Offene Wunden	4,7%	2,5%	2,6%	2,6%
11. Geschlechtskrankheiten	3,0%	3,2%	3,5%	3,5%
12. Krankheiten der Harn- u. Geschlechtsorgane	2,3%	3,3%	3,0%	3,9%
13. Krankheiten des Nervensystems	2,4%	3,0%	2,9%	3,5%
14. Geisteskrankheiten	1,8%	3,3%	3,2%	3,0%
15. Wirbelsäulenerkrankungen	2,4%	3,0%	2,4%	3,0%
16. Sonstige Krankheiten der Verdauungsorgane	1,8%	2,7%	2,6%	3,5%.

Aus dem Bericht der Seekrankenkasse über Arbeitsunfähigkeitsfälle im Jahre 1958 ergibt sich eine Reihenfolge der häufigsten Krankheitsgruppen, die von der o.a. Aufstellung abweicht. Allerdings handelt es sich dabei um alle Versicherten der Seekrankenkasse, es liegt also keine

Auswahl der fahrenden Seeleute vor, und außerdem ist die Einteilung der Krankheiten etwas anders.

1. Krankheiten der Verdauungsorgane.
2. Krankheiten der Atmungsorgane.
3. Krankheiten der Knochen- und Bewegungsorgane.
4. Krankheiten des Herzens und der Kreislauforgane.
5. Oberflächliche Verletzungen, Prellungen, Quetschungen ohne Hautverletzungen ausschließlich Kopfverletzungen.
6. Krankheiten der Haut und des Zellgewebes.
7. Krankheiten des Nervensystems.
8. Krankheiten der Harn- und Geschlechtsorgane einschließlich Frauenkrankheiten.
9. Zerreißungen und offene Wunden, Nervenverletzungen.
10. Knochenbrüche ausschließlich Schädelbruch und Bruch der Wirbelsäule und Rückenmark.
11. Verletzungen von Kopf, Schädel, Gehirn, Hirnnerven, Wirbelsäule und Rückenmark.
12. Verrenkungen, Verstauchungen, Gelenk- und Muskelzerrungen.
13. Infektionskrankheiten.
14. Krankheiten der Ohren.
15. Verletzungen anderer Art und o.n.A. (Unfälle - einschließlich Selbstmord, Selbstmordversuch und Selbstbeschädigung).
16. Allergische Stoffwechsel- und Ernährungskrankheiten.

Wesentlich ist bei dieser Reihenfolge, daß die Erkrankungen mit überragender Häufigkeit auch hier, wie in der Stichprobe bei den Routineuntersuchten, in den gleichen Krankheitsgruppen der ersten Plätze der Aufstellung stehen.

Die analoge Einordnung der Erkrankungen mit Krankenhausaufenthalt:

	Deck	Maschine	Messe und Küche	Brücke
1. Sonstige Krankheiten der Verdauungsorgane	19,1%	19,6%	20,4%	19,4%
2. Krankheiten der Atmungsorgane	12,4%	9,5%	11,3%	13,8%

	Deck	Maschine	Messe und Küche	Brücke
3. Magen- und Duodenal-erkrankungen	8,5%	9,7%	10,5%	6,9%
4. Eingeweidebrüche	5,7%	5,5%	11,6%	8,3%
5. Krankheiten der Harn- und Geschlechtsorgane	6,5%	5,9%	5,1%	2,8%
6. Herz- und Kreislauf-krankheiten	2,3%	7,7%	5,4%	6,9%
7. Infekt. und parasit. Erkrankungen	5,2%	4,5%	6,1%	5,5%
8. Brüche der Gliedmaßen	5,9%	4,5%	3,1%	2,8%
9. Hautkrankheiten	3,3%	3,6%	4,1%	2,1%
10. Kopfverletzungen	3,9%	2,7%	2,4%	2,8%
11. Verrenkungen und Prellungen	4,4%	2,2%	2,0%	0,7%
12. Lungen - Tbc.	2,5%	2,7%	1,4%	4,8%
13. Sonstige Erkrankungen der Bewegungsorgane	3,3%	1,8%	1,0%	0,7%
14. Geschlechtskrankheiten	3,1%	1,6%	0,7%	2,1%
15. Muskel- und Gelenkrheuma	1,8%	2,2%	1,4%	1,3%
16. Brüche des Schädels und Rumpfes	1,6%	2,7%	0,7%	0,7%.

Bei Addition aller Unfallfolgen nehmen diese unter den Erkrankungen mit ambulanter Behandlung den ersten und unter den Erkrankungen mit Krankenhausaufenthalt den zweiten Platz ein. Unter den Tätigkeitsbereichen ist die Zahl der Unfallverletzten beim Deck weit größer als bei den anderen Tätigkeitsbereichen. Um herauszustellen, inwieweit sich das Auftreten der Krankheitsarten bei den Seeleuten anders verhält als bei Landberufsgruppen, soll eine Krankheitsartenstatistik der AOK Berlin zum Vergleich herangezogen werden: "Arbeitsunfähigkeitsfälle der Pflichtmitglieder mit sofortigem Anspruch auf Barleistungen (Männer) im Jahre 1959". Allerdings ist auch hier die Einteilung der Krankheiten etwas anders als die in der Stichprobe gewählte Einteilung. Rangordnung nach der absoluten Zahl der Arbeitsunfähigkeitsfälle:

1. Unfälle, Vergiftungen und Verletzungen.
2. Krankheiten der Atmungsorgane.
3. Krankheiten der Verdauungsorgane.
4. Krankheiten der Knochen und Bewegungsorgane, angeborene Mißbildungen.
5. Krankheiten des Kreislaufapparates.
6. Geistige und psychoneurotische Störungen und Krankheiten des Nervensystems.
7. Krankheiten der Haut und des Zellgewebes.
8. Mangelhaft bezeichnete Krankheiten und Altersschwäche.
9. Krankheiten der Harn- und Geschlechtsorgane.
10. Infektionskrankheiten.
11. Allergische Stoffwechsel- und Ernährungskrankheiten, Störungen der inneren Sekretion.
12. Krankheiten der Sinnesorgane.
13. Neubildungen (Tumoren).
14. Krankheiten des Blutes und der blutbildenden Organe.

Wenn die Krankheiten der Stichproben in der gleichen Gruppierung, wie sie die AOK-Statistik gebraucht, gegenübergestellt werden, zeigen besonders die zahlenmäßig großen Krankheitsgruppen eine verschiedene Häufigkeit.

Bei Seeleuten häufiger auftretende Erkrankungen in der Reihenfolge ihrer Größenordnung:

Krankheiten der Verdauungsorgane

Krankheiten der Knochen und Bewegungsorgane

Infektionskrankheiten

Hautkrankheiten

Krankheiten der Sinnesorgane

Krankheiten der Harn- und Geschlechtsorgane.

Schlußfolgerungen

Das unterschiedliche Auftreten bestimmter Erkrankungen in den Tätigkeitsbereichen bedarf noch einer genaueren Betrachtung. Im Tätigkeitsbereich Deck finden sich die meisten Unfallverletzungen, sie nehmen hier die erste Stelle der Krankheitsarten ein. Weiterhin treten häufig Erkrankungen der Knochen und Gelenke, besonders rheumatische Erkrankungen auf.

In den Tätigkeitsbereichen Maschine und Messe und Küche sind ebenfalls Krankheiten der Knochen und Gelenke häufige Ursache, doch überwiegen die Erkrankungen der Verdauungsorgane, insbesondere Magen- und Duodenalerkrankungen.

Es muß demnach in der Art der Tätigkeiten eine Begünstigung des Auftretens dieser Erkrankungen zu finden sein. Bei Erforschung der Ätiologie dieser häufigen Erkrankungen ergab sich, daß oft Abusus von Genußmitteln vorlag; weiterhin regellose Lebensgewohnheiten, und sehr oft war das Auftreten der ersten Beschwerden die Folge von übermäßigem Genuß eisgekühlter Getränke während Tropenfahrten. Ebenso sind die häufigen Diarrhoen meist die Folge von Tropenfahrten und ihren Begleiterscheinungen.

Das vermehrte Auftreten dieser Erkrankungen in den Tätigkeitsbereichen Maschine und Messe und Küche kann auch noch darin zu suchen sein, daß, wie aus den Ergebnissen der ersten Tauglichkeitsuntersuchungen hervorgeht, die Konstitution der Decksleute im allgemeinen besser ist als in den anderen Tätigkeitsbereichen, Belastungen also besser oder schlechter standgehalten wird.

Wie schon aus den Ergebnissen der Tauglichkeitsuntersuchungen der Routineuntersuchten zu sehen war, sind die Erkrankungen der Atmungsorgane und Lungen-Tbc.-Erkrankungen bei Maschinenleuten am häufigsten. Auffallend hoch sind die Zahlen dieser Ursachen auch bei den Offizieren etc. Im Vergleich mit den anderen Tätigkeitsbereichen sind

jedoch die Krankheitsursachen bei dem Brückenpersonal weniger typisch, da hier das höhere Durchschnittsalter einen gewissen Einfluß hat.

Eine besondere Gefahr bedeuten gerade für den Schiffsdienst die infektiösen und parasitären Erkrankungen. Die Möglichkeit der Ausbreitung einer Infektionskrankheit auf dem Schiff ist bei dem engen Beieinander der Besatzungsmitglieder sehr groß. Es werden hier weitere Maßnahmen in gesundheitsfürsorgerischer Hinsicht notwendig sein. Im Rahmen der Tauglichkeitsuntersuchungen können schon entsprechende Vorkehrungen getroffen werden, indem bacteriologische Untersuchungen, z. B. Abstriche, Stuhluntersuchungen vorgenommen werden, um Fälle von leichtverlaufenden Formen infektiöser Erkrankungen oder Dauerausscheider zu erkennen.

Desgleichen ist es in begrenztem Umfang möglich, besonders hervortretenden Krankheitsursachen und Ursachen der bedingten Tauglichkeit oder Untauglichkeit durch die Tauglichkeitsuntersuchungen vorzubeugen.

Dabei ist die Einstellungsuntersuchung der Neubewerber ein entscheidender Faktor. Es wird damit die Auswahl der künftigen Seeleute getroffen, die möglichst den Belastungen des Seedienstes gewachsen sein sollen. Die Ergebnisse der Routineuntersuchungen weisen auf einige Punkte überdurchschnittlicher Belastungen hin, die in der Durchführung der Tauglichkeitsuntersuchungen, besonders der Einstellungsuntersuchungen, beachtet werden sollten. Wie sich aus den Ergebnissen der Neubewerberuntersuchungen zeigt, wird die Eignung zum Seedienst in den verschiedenen Tätigkeitsbereichen unterschiedlich beurteilt. In der Erkrankungshäufigkeit findet diese Tatsache ihren Ausdruck. Nach den vorliegenden Ergebnissen sind neben der umfassenden, allgemeinen körperlichen Untersuchung die Nachforschungen in Befund und Anamnese auf folgende Erkrankungen oder Disposition zu richten:

Tuberkuloseerkrankungen.

Krankheiten des Verdauungstraktes, besonders Gastritis,
Ulcus ventriculi et duodeni.

Vegetative Dystonien mit ihren vielfältigen Formen, besonders Herz- und Kreislaufstörungen und Störungen der Verdauungsorgane.

Krankheiten der Atmungsorgane mit ihrer besonderen Häufigkeit bei Maschinenleuten.

Krankheiten der Knochen und Bewegungsorgane.

Hautkrankheiten.

Gleichfalls wird eine Beurteilung der geistigen und sittlichen Eignung von nicht unerheblichem Einfluß auf die Seediensttauglichkeit sein. Es könnte durch kritisches und maßvolles Verhalten, den oft ungewöhnlichen Situationen des Seedienstes gegenüber, wenigstens ein Teil der Erkrankungen reduziert werden. In diesem Zusammenhang ist auch die hohe Unfallgefährdung zu nennen und die notwendige, strenge Einhaltung der Unfallverhütungsvorschriften durch die Besatzungsmitglieder.

Die routinemäßigen Kontrolluntersuchungen der Seeleute, die bisher in 2-jährigen Abständen, bzw. bei Jugendlichen unter 18 Jahren in 1-jährigen Abständen durchgeführt wurden, müssen gleichzeitig die Aufgabe der Gesundheitsfürsorge erfüllen. Unter diesen Gesichtspunkten ist ein Zeitraum von 2 Jahren nicht genügend.

Zusammenfassung

Als Beitrag zum Problem der Tauglichkeitsuntersuchungen bei Seeleuten wurden 5 013 Personen und deren Ergebnisse von Tauglichkeitsuntersuchungen sowie Anzahl und Art von Erkrankungen während der Seedienstzeit erfaßt.

1 646 Personen wurden erstmalig auf ihre Tauglichkeit zum Seedienst untersucht und waren noch nicht zur See gefahren.

3 367 Personen waren fahrende Seeleute, die sich zu einer routinemäßigen Tauglichkeitsuntersuchung oder nach einer überstandenen Krankheit zur vertrauensärztlichen Untersuchung vorstellten.

Aus den Vergleichen des Altersaufbaues dieser Stichprobe mit dem aller bei der Seeberufsgenossenschaft registrierten Seeleute ergeben sich eini-

ge Abweichungen, so daß die Ergebnisse dieser Arbeit nicht ohne weiteres auf die Gesamtheit der fahrenden Seeleute übertragen werden können. Bei den Neubewerbern zum Seedienst ergibt sich eine relativ hohe primäre Tauglichkeitsquote, was z. T. auf die Selbstauslese der Personen zurückzuführen ist, die sich für den Seemannsberuf entscheiden, aber in der Hauptsache in dem weit überwiegenden Teil der Bewerber im jugendlichen Alter begründet ist.

Bei den routinemäßig untersuchten und krankgewesenen Seeleuten zeigt sich mit steigendem Alter und steigender Zahl von Seedienstjahren ein deutlicher Abfall des Anteils der Untersuchungen mit dem Ergebnis "tauglich".

Die Ursachen der Seedienstuntauglichkeit oder bedingten Tauglichkeit verteilen sich besonders auf einige Krankheitsgruppen, die auch in den Tabellen über die Erkrankungen während der Seedienstzeit die größte Häufigkeit aufweisen. Geringe Unterschiede der Häufigkeit einzelner Krankheitsarten zeigen die Einteilungen nach den Tätigkeitsbereichen, nämlich Deck, Maschine, Messe und Küche und Brücke.

Unter Berücksichtigung der etwas unterschiedlichen Altersverteilung in diesen 4 Tätigkeitsbereichen kann angenommen werden, daß das Auftreten bestimmter Krankheiten von der Art der Tätigkeit in gewissem Umfange abhängt.

Besonders groß ist - namentlich bei den Neubewerbern - der Anteil derer, die wegen Zahnerkrankungen nicht voll tauglich sind, und zwar ganz überwiegend vorübergehend untauglich. An nächster Stelle stehen die Fälle von Untauglichkeit, und zwar fast immer dauernder, wegen ungenügendem Sehvermögen. Hierbei ist zu berücksichtigen, daß die Anforderungen an die Tauglichkeit für den Seemannsberuf ganz besonders hoch sind.

In einem Vergleich der Krankheitsarten bei Landberufsgruppen ergeben sich deutliche Unterschiede.

Es kann demnach eine Anzahl von Krankheiten herausgestellt werden, die gehäuft bei Seeleuten auftreten.

Bei der Durchführung der Tauglichkeitsuntersuchungen müssen diese Erkrankungen besondere Beachtung finden.

Tab. 1 Altersaufbau aller Seeleute und der Untersuchten nach Anlaß der Untersuchung.

% = bezogen auf die Zahl der Stichprobe des gleichen Tätigkeitsbereiches
%x = Anteil der Altersgruppe an der Gesamtzahl

Anlaß der Erfassung:	Altersgruppe																insgesamt:		
	14 - 20		21 - 25		26 - 30		31 - 40		41 - 50		51 - 60		61 - 65		über 65				
	abs.	%	abs	%x	abs	%x	abs	%x	abs.	%x	abs.	%x	abs.	%x	abs	%x	abs.	%	%x
Alle erfaßten Seeleute																			
alle Seeleute 1. (Stand vom 31.12.58)	1509	32,5	1251	26,2	434	9,1	554	11,6	504	10,5	389	8,1	70	1,5	24	0,5	4789		
2. Routineuntersuchte	941	32,5	917	31,7	243	8,4	256	8,8	251	8,7	235	8,1	45	1,5	9	0,3	2897	57,8	100
3. Neubewerber	1222	74,2	302	18,3	51	3,1	42	2,6	21	1,3	8	0,5	-	-	-	-	1646	32,8	100
4. Krankgewesene	104	22,1	144	30,6	34	7,3	61	13,0	59	12,6	56	11,9	9	1,9	3	0,6	470	9,4	100
insgesamt (2-4)	2267	45,2	1363	27,2	328	6,5	359	7,2	331	6,6	299	6,0	54	1,1	12	0,2	5013	100	100
Deck																			
alle Decksleute 1. (Stand vom 31.12.58)	986	5,5	4405	24,6	1160	6,5	1085	6,1	755	4,2	489	2,7	73	0,4	28	0,2	17881		
2. Routineuntersuchte	663	52,9	383	30,6	70	5,6	65	5,2	31	2,5	32	2,5	8	0,6	1	0,1	1253	61,6	100
3. Neubewerber	538	86,9	53	8,6	12	1,9	9	1,4	6	1,0	1	0,2	-	-	-	-	619	30,4	100
4. Krankgewesene	47	28,8	62	38,0	12	7,4	16	9,8	13	8,1	11	6,7	2	1,2	-	-	163	8,0	100
insgesamt (2-4)	1248	61,3	498	24,5	94	4,6	90	4,4	50	2,5	44	2,2	10	0,5	1	-	2035	100	100
Maschine																			
alle Maschinenleute 1. (Stand vom 31.12.58)	2219	16,1	4798	34,8	1549	11,2	1627	11,8	1679	12,2	1615	11,7	239	1,7	63	0,5	13789		
2. Routineuntersuchte	69	8,5	337	41,7	105	13,0	87	10,7	100	12,4	94	11,6	14	1,7	3	0,4	809	51,3	100
3. Neubewerber	395	65,6	170	28,2	18	3,0	10	1,7	5	0,8	4	0,7	-	-	-	-	602	38,2	100
4. Krankgewesene	28	16,9	53	31,9	15	9,0	20	12,1	21	12,6	24	14,5	4	2,4	1	0,6	166	10,5	100
insgesamt (2-4)	492	31,2	560	35,5	138	8,8	117	7,4	126	8,0	122	7,7	18	1,1	4	0,3	1577	100	100
Messe u. Küche																			
alle Leute d. Messe+Küche 1. Stand vom 31.12.58)	3374	35,3	2154	22,6	730	7,6	1152	12,1	1147	12,0	819	8,6	139	1,4	40	0,4	9555		
2. Routineuntersuchte	209	32,7	160	25,0	41	6,5	62	9,7	71	11,1	78	12,2	14	2,2	4	0,6	639	54,8	100
3. Neubewerber	289	69,8	79	19,1	18	4,3	16	3,9	9	2,2	3	0,7	-	-	-	-	414	35,5	100
4. Krankgewesene	29	25,7	25	22,1	6	5,3	17	15,0	16	14,2	16	14,2	3	2,6	1	0,9	113	9,7	100
insgesamt (2-4)	527	45,2	264	22,7	65	5,6	95	8,1	96	8,2	97	8,3	17	1,5	5	0,4	1166	100	100
Brücke																			
alle Offiziere, ek 1. (Stand vom 31.12.58)	30	0,5	1153	17,6	905	13,7	1678	25,6	1461	22,3	968	14,7	255	3,9	114	1,7	6564		
2. Routineuntersuchte	-	-	37	18,9	27	13,8	42	21,4	49	25,0	31	15,8	9	4,6	1	0,5	196	83,4	100
3. Neubewerber	-	-	-	-	3	27,3	7	63,6	1	9,1	-	-	-	-	-	-	11	4,7	100
4. Krankgewesene	-	-	4	14,3	1	3,6	8	28,5	9	32,1	5	17,9	-	-	1	3,6	28	11,9	100
insgesamt (2-4)	-	-	41	17,4	31	13,2	57	24,3	59	25,1	36	15,3	9	3,8	2	0,9	235	100	100

Ergebnis der Einstellungsuntersuchungen
Tab.2

Altersgruppe	Tätigkeitsbereich																																								insgesamt:							
	Deck								Maschine								Messe-Küche								Brücke															
	Ergebnis der Tauglichkeitsuntersuchung																																							
	tauglich		untauglich		bed tauglich		insgesamt		tauglich		untauglich		bed. tauglich		insgesamt		tauglich		untauglich		bed. tauglich		insgesamt		tauglich		untauglich		bed tauglich		insgesamt		tauglich		untauglich		bed tauglich		insgesamt	
	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%
14 - 20	438	81,4	92	17,1	8	1,5	538	100	347	87,8	46	11,7	2	0,5	395	100	232	80,3	52	18,0	5	1,7	289	100									1017	83,2	190	15,6	15	1,2	1222	100
21 - 25	40	75,5	12	22,6	1	1,9	53	100	140	82,3	27	15,9	3	1,8	170	100	58	73,4	18	22,8	3	3,8	79	100									238	78,8	57	18,9	7	2,3	302	100
26 - 30	9	75,0	2	16,7	1	8,3	12	100	13	72,2	5	27,8			18	100	14	77,8	3	16,7	1	5,5	18	100	3	100					3	100	39	76,5	10	19,6	2	3,9	51	100
31 - 40	6	66,7	1	11,1	2	22,2	9	100	7	70,0	3	30,0			10	100	14	87,5	1	6,3	1	6,2	16	100	7	100					7	100	34	80,9	5	11,9	3	7,2	42	100
41 - 50	3	50,0	2	33,3	1	16,7	6	100	5	100,0					5	100	6	66,7	1	11,1	2	22,2	9	100	1	100					1	100	15	71,4	3	14,3	3	14,3	21	100
51 - 60	1	100,0					1	100	3	75,0			1	25,0	4	100	1	33,3			2	66,7	3	100									5	62,5	–	.	3	37,5	8	100
61 - 65																																	–	.	–	.	–	.	–	.
üb. 65																																	–	.	–	.	–	.	–	.
insges.	497	80,3	109	17,6	13	2,1	619	100	515	85,5	81	13,5	6	1,0	602	100	325	78,5	75	18,1	14	3,4	414	100	11	100	–	.	–	.	11	100	1348	81,9	265	16,1	33	2,0	1646	100

Tab.3 Ursachen von Untauglichkeit und bedingter Tauglichkeit bei Neubewerbern %- der Ursachen %°- auf 100 Bewerber

Ursachen	Altersgruppe								insgesamt:		
	14-20	21-25	26-30	31-40	41-50	51-60	61-65	üb 65			
	abs	abs	abs	abs.	abs.	abs.	abs.	abs.	abs.	%	%°
Lungen Tbc	4	1							5	1,7	0,3
Lungen Tbc, geheilt oder Stillstand	1			1					2	0,7	0,1
Geschlechtskrankheiten		1							1	0,3	0,1
Infektiöse u. parasitäre Erkrankungen	2	3	2						7	2,3	0,4
Läuse									-	-	-
Bösartg. Neubildung. d. Verdauungstraktes									-	-	-
Bösartige Neubildg. d. Atmungsorgane									-	-	-
Sonstige bösartige Neubildungen									-	-	-
Gutartige Neubildungen									-	-	-
Allergische Krankheiten	1								1	0,3	0,1
Diabetes mellitus									-	-	-
Sonstg. endokrine u. Stoffwechselkrankh.	2								2	0,7	0,1
Krankheiten des Blutes									-	-	-
Geisteskrankheiten	1								1	0,3	0,1
Krankheiten des Nervensystems	5	3			1				9	3,0	0,5
Augen u. HNO - Krankheiten	1								1	0,3	0,1
Ungenügendes Sehvermögen	31	13	4	2					50	16,9	3,0
Farbenuntüchtigkeit	11	3	1		1				16	5,4	1,0
Ungenügendes Hörvermögen									-	-	-
Herz u. Kreislaufkrankheiten	3				1				4	1,3	0,2
Ulcus cruris u. Varicen		1							1	0,3	0,1
Krankheiten der Atmungsorgane	2								2	0,7	0,1
Zahn u Halteapparaterkrankungen	95	28	4	4	1	3			135	45,3	8,2
Magen u Duodenalerkrankungen	3				1				4	1,3	0,2
Sonst. Krankh. d. Verdauungsorgane	2								2	0,7	0,1
Eingeweidebrüche		1	1						2	0,7	0,1
Krankh. d. Harn u Geschlechtsorgane	3								3	1,0	0,2
Hautkrankheiten	4	2							6	2,0	0,4
Muskel u Gelenkrheuma									-	-	-
Wirbelsäulenerkrankungen		2							2	0,7	0,1
Sonst Erkrankg der Bewegungsorgane	15	1							16	5,4	1,0
Angeborene Mißbildungen		2							2	0,7	0,1
Brüche des Schädels u Rumpfes									-	-	-
Brüche der Gliedmaßen	5								5	1,7	0,3
Epilepsie	1								1	0,3	0,1
Sonst u. mangelh. bezeichn. Krankh.	4	2		1					7	2,3	0,4
Verrenkungen, Prellungen	3								3	1,0	0,2
Innere Verletzungen (Rumpf)									-	-	-
Kopfverletzungen									-	-	-
Offene Wunden	4	1			1				6	2,0	0,4
Fremdkörpereindringungen									-	-	-
Verbrennungen									-	-	-
Nervenverletzungen									-	-	-
Vergiftungen									-	-	-
Schädigungen durch Wetter etc.									-	-	-
Verletzungen sonstiger Art	2								2	0,7	0,1
insgesamt:	205	64	12	8	6	3	-	-	298	100	18,4

Tab. 4 Ursachen von Untauglichkeit und bedingter Tauglichkeit bei Neubewerbern

% = der Ursachen
%x = auf 100 Bewerber

Ursache	Tätigkeitsbereich Deck	Maschine	Messe-Küche	Brücke		dauernd untauglich	vorübergehend untauglich	bed. tauglich	bed. tauglich auf Zeit	insgesamt		
	abs	abs	abs	abs		abs	abs	abs	abs	abs	%	%x
Lungen Tbc	2	1	2			5				5	1,7	0,3
Lungen Tbc, geheilt oder Stillstand		2				2				2	0,7	0,1
Geschlechtskrankheiten			1				1			1	0,3	0,1
Infektiöse u. parasitäre Erkrankungen	3	2	2				6	1		7	2,3	0,4
Läuse										–	–	–
Bösartige Neubildg. d. Verdauungstraktes										–	–	–
Bösartige Neubildg. d. Atmungsorgane										–	–	–
Sonst. bösartige Neubildungen										–	–	–
Gutartige Neubildungen										–	–	–
Allergische Krankheiten	1					1				1	0,3	0,1
Diabetes mellitus										–	–	–
Sonst. endokrine u. Stoffwechselkrankh.	2					2				2	0,7	0,1
Krankheiten des Blutes										–	–	–
Geisteskrankheiten		1				1				1	0,3	0,1
Krankheiten des Nervensystems	2	3	4			1	5		3	9	3,0	0,5
Augen u. HNO-Krankheiten	1					1				1	0,3	0,1
Ungenügendes Sehvermögen	25	18	7			47		2	1	50	16,9	3,0
Farbenuntüchtigkeit	16					15		1		16	5,4	1,0
Ungenügendes Hörvermögen										–	–	–
Herz u. Kreislaufkrankheiten	1	2	1			3		1		4	1,3	0,2
Ulcus cruris und Varicen		1					1			1	0,3	0,1
Krankh. d. Atmungsorgane	1	1					2			2	0,7	0,1
Zahn u. Halteapparaterkrankungen	50	36	49				117		18	135	45,3	8,2
Magen u. Duodenalerkrankungen		2	2			4				4	1,3	0,2
Sonst. Krankh. d. Verdauungsorgane	1		1				2			2	0,7	0,1
Eingeweidebrüche		1	1				2			2	0,7	0,1
Krankh. d. Harn u. Geschlechtsorgane	1	1	1				3			3	1,0	0,2
Hautkrankheiten	2	1	3				6			6	2,0	0,4
Muskel u. Gelenkrheuma										–	–	–
Wirbelsäulenerkrankungen		1	1			2				2	0,7	0,1
Sonst. Krankh. d. Bewegungsorgane	8	3	5			4	11	1		16	5,4	1,0
Angeborene Mißbildungen		2				1		1		2	0,7	0,1
Brüche des Schädels u. Rumpfes										–	–	–
Brüche der Gliedmaßen	2	1	2			4	1			5	1,7	0,3
Epilepsie			1			1				1	0,3	0,1
Sonst. u. mangelh. bez. Krankheiten	3	3	1			3	1		3	7	2,3	0,4
Verrenkungen, Prellungen	1	1	1				3			3	1,0	0,2
Innere Verletzungen										–	–	–
Kopfverletzungen										–	–	–
Offene Wunden		4	2			4	1	1		6	2,0	0,4
Fremdkörpereindringungen										–	–	–
Verbrennungen										–	–	–
Nervenverletzungen										–	–	–
Vergiftungen										–	–	–
Schädigungen durch Wetter etc.										–	–	–
Verletzungen sonstiger Art			2				2			2	0,7	0,1
insgesamt	122	87	89	–	–	101	164	8	25	298	100,0	18,4

Tab. 5 Schäden bei Neubewerbern

%: aller Schäden
%x: auf 100 Bewerber

Art der Schäden	Altersgruppe								insgesamt		
	14-20	21-25	26-30	31-40	41-50	51-60	61-65	über 65			
	abs.	abs.	abs.	abs.	abs.	abs.	abs.	abs.	abs.	%	%x
Fußdeformitäten	617	170	23	16	10	4			840	42,5	51,0
Lähmungen u. Gelenk = ankylasen an. Armen u. Beinen	10	3	1						14	0,7	0,9
Fingerverlust	5	4		1		1			11	0,6	0,7
Beinvaricen		2			3	1			6	0,3	0,4
Narben an Extremitäten	58	20	2	4	4				88	4,5	5,3
Ausgeheilte Frakturen	135	41	4	4	2	1			187	9,5	11,4
Deformitäten am Rumpf	11	2			1				14	0,7	0,9
Kopfnarben u. -deformitäten	17	10			2				29	1,5	1,8
Bauchnarben	13	4	1	1					19	1,0	1,1
Magenresektion	1			1					2	0,1	0,1
Cholecystektomie									-	-	-
Sonstige Narben	30	4	2	2	2				40	2,0	2,4
Genitalschäden	2		2						4	0,2	0,2
Appendektomie	156	39	9	9	3				216	10,9	13,1
Herniotomie	42	17	2	3	1				65	3,3	3,9
Tonsillektomie	126	32	4	7	1				170	8,6	10,3
Zahnprothesen	5	3	3	9	6	5			31	1,6	0,8
Zahnlücken	9	7	5	5	7	2			35	1,8	2,1
Lungenbefunde	16	5		2	2	2			27	1,4	1,6
Farbenuntüchtigkeit									-	-	-
Sehschwäche	48	18	5	5	1				77	3,9	4,7
Sehschwäche o. Einfl. f. Messe	29	3	1	1	3	1			38	1,9	2,3
Sehschwäche o. Einfl. für Maschine u. Messe	29	21							50	2,5	3,0
Hörschwäche									-	-	-
Hautaffektionen, Unterhaut	9	1							10	0,5	0,6
Hernien			1						1	0,1	0,1
insgesamt	1368	406	65	70	48	17	-	-	1974	100	118,8

Tab. 6 Schäden bei Neubewerbern

% = aller Schäden
%x = auf 100 Bewerber

Art der Schäden	Tätigkeitsbereich												insgesamt		
	Deck			Maschine			Messe-Küche			Brücke					
	abs.	%	%x	abs.	%	%x	abs.	%	%x	abs.	%	%x	abs.	%	%x
Fußdeformitäten	268	41,7	43,3	332	42,7	55,1	237	44,1	57,2	3	16,7	27,3	840	42,5	51,0
Lähmungen u. Gelenkankylosen an Armen u. Beinen	3	0,5	0,5	2	0,3	0,3	9	1,7	2,2				14	0,7	0,9
Fingerverlust	4	0,6	0,6	7	0,9	1,2							11	0,6	0,7
Beinvaricen	1	0,2	0,2	2	0,3	0,3	3	0,6	0,7				6	0,3	0,4
Narben an Extremitäten	21	3,3	3,4	44	5,6	7,3	21	3,9	5,1	2	11,1	18,1	88	4,5	5,3
Ausgeheilte Frakturen	53	8,2	8,6	84	10,8	13,9	50	9,3	12,1				187	9,5	11,4
Deformitäten am Rumpf	4	0,6	0,6	3	0,4	0,5	7	1,3	1,7				14	0,7	0,9
Kopfnarben u. -deformitäten	6	0,9	1,0	16	2,1	2,7	7	1,3	1,7				29	1,5	1,8
Bauchnarben	8	1,2	1,3	8	1,0	1,3	3	0,6	0,7				19	1,0	1,1
Magenresektion							2	0,4	0,5				2	0,1	0,1
Cholecystektomie													-	-	-
Sonstige Narben	12	1,9	1,9	18	2,3	3,0	10	1,9	2,4				40	2,0	2,4
Genitalschäden	2	0,3	0,3	2	0,3	0,3							4	0,2	0,2
Appendektomie	83	12,9	13,4	77	10,0	12,8	52	9,7	12,6	4	22,2	36,4	216	10,9	13,1
Herniotomie	21	3,3	3,4	26	3,3	4,3	17	3,2	4,1	1	5,6	9,1	65	3,3	3,9
Tonsillektomie	62	9,6	10,0	69	8,9	11,5	36	6,7	8,7	3	16,7	27,3	170	8,6	10,3
Zahnprothesen	9	1,4	1,4	10	1,3	1,7	12	2,2	2,9				31	1,6	0,8
Zahnlücken	15	2,3	2,4	11	1,4	1,8	9	1,7	2,2				35	1,8	2,1
Lungenbefunde	7	1,1	1,1	12	1,6	2,0	6	1,1	1,4	2	11,1	18,1	27	1,4	1,6
Farbenuntüchtigkeit													-	-	-
Sehschwäche	50	7,8	8,1	17	2,2	2,8	7	1,3	1,7	3	16,6	27,3	77	3,9	4,7
Sehschwäche o. Einfl. f. Messe	3	0,5	0,5	1	0,1	0,2	34	6,3	8,2				38	1,9	2,3
Sehschw. o. Einfl. f. Masch. u. Messe	6	0,9	1,0	33	4,3	5,5	11	2,0	2,7				50	2,5	3,0
Hörschwäche													-	-	-
Hautaffektionen, Unterhaut	5	0,8	0,8	1	0,1	0,2	4	0,7	1,0				10	0,5	0,6
Hernien				1	0,1	0,2							1	0,1	0,1
insgesamt	643	100	103,8	776	100	129,2	537	100	129,8	18	100	163,6	1974	100	118,8

Tab. 7 Erste Routineuntersuchung

Seedienstzeit	Tätigkeitsbereich																				insgesamt	
	Deck					Maschine					Messe-Küche					Brücke						
	tauglich	bedingt tauglich	untauglich	insgesamt		tauglich	bedingt tauglich	untauglich	insgesamt		tauglich	bedingt tauglich	untauglich	insgesamt		tauglich	bedingt tauglich	untauglich	insgesamt			
	abs.	abs.	abs.	abs.	%	abs.	abs.	abs.	abs.	%	abs.	abs.	abs.	abs.	%	abs.	abs.	abs.	abs.	%	abs.	%
0 Jahre	1151	8	49	1208	49,1	593	12	38	643	26,1	474	14	41	529	21,5	80	2		82	3,3	2462	100,0
1-2 Jahre	35	1	1	37	31,6	34	2	1	37	31,6	23	1		24	20,6	19			19	16,2	117	100,0
3-4 Jahre	13		1	14	27,4	20	1		21	41,2	5			5	9,8	11			11	21,6	51	100,0
5-6 Jahre	11		1	12	20,3	23	2	1	26	44,1	13			13	22,0	8			8	13,6	59	100,0
7-8 Jahre	13	1	1	15	30,6	11		1	12	24,5	6	2		8	16,3	11	1	2	14	28,6	49	100,0
9-10 Jahre	19			19	27,9	24	3		27	39,7	9		1	10	14,7	12			12	17,7	68	100,0
11 u. mehr J.	67	6	3	76	18,0	122	10	8	140	33,2	112	11	8	131	31,0	67	4	4	75	17,8	422	100,0
insgesamt	1309	16	56	1381	42,8	827	30	49	906	28,1	642	28	50	720	22,3	208	7	6	221	6,8	3228	100,0

Tab. 8a Ergebnisse der früheren Tauglichkeitsuntersuchungen (abs. Zahlen)

Alters-gruppe:	Tätigkeitsbereich																							insgesamt:					
	Deck						Maschine						Messe - Küche						Brücke											
	I	II	III	IV	V	insge-samt:	I	II	III	IV	V	insge-samt:	I	II	III	IV	V	insge-samt	I	II	III	IV	V	insge-samt:	I	II	III	IV	V	insge-samt:
14-20	570	6	1	132	1	710	84	3	1	9		97	173	2	1	61	1	238							827	11	3	202	2	1045
21-25	343	1		100	1	445	310	2	3	73	2	390	140	2		41	2	185	37			4		41	830	5	3	218	5	1061
26-30	63	1		16	2	82	82	1		37		120	36			11		47	23			5		28	204	2		69	2	277
31-40	54	1		24	2	81	72			35		107	57		3	18	1	79	34			15	1	50	217	1	3	92	4	317
41-50	33		1	10		44	61		2	54	4	121	59		3	23	2	87	46			11	1	58	199		6	98	7	310
51-60	30		1	12		43	61	1	1	54	1	118	52	1	5	34	2	94	18		2	16		36	161	2	9	116	3	291
61-65	6		1	3		10	7			10	1	18	8		2	7		17	3		1	5		9	24		4	25	1	54
über 65				1		1				3	1	4	1			4		5			1	1		2	1		1	9	1	12
insge-samt:	1099	9	4	298	6	1416	677	7	7	275	9	975	526	5	14	199	8	752	161	–	4	57	2	224	2463	21	29	829	25	3367

I: alle tauglich II: alle untauglich III: alle bedingt tauglich
IV: tauglich und untauglich oder bedingt tauglich V: untauglich und bedingt tauglich

Tab. 8b. Ergebnisse der früheren Tauglichkeitsuntersuchungen (rel. Zahlen)

Altersgruppe:	Tätigkeitsbereich																						insgesamt:					
	Deck						Maschine						Messe-Küche						Brücke											
	I	II	III	IV	V	insgesamt:	I	II	III	IV	V	insgesamt:	I	II	III	IV	V	insgesamt	I	II	III	IV	V	insgesamt						
14-20	80,3	0,9	0,1	18,6	0,1	100	86,6	3,1	1,0	9,3		100	72,7	0,8	0,4	25,7	0,4	100							79,1	1,1	0,3	19,3	0,2	100
21-25	77,1	0,2		22,5	0,2	100	79,5	0,5	0,8	18,7	0,5	100	75,7	1,1		22,1	1,1	100	90,2			9,8		100	78,2	0,5	0,3	20,5	0,5	100
26-30	76,9	1,2		19,5	2,4	100	68,3	0,8		30,9		100	76,6			23,4		100	82,1			17,9		100	73,7	0,7	–	24,9	0,7	100
31-40	66,7	1,2		29,6	2,5	100	67,3			32,7		100	72,1		3,8	22,8	1,3	100	68,0			30,0	2,0	100	68,4	0,3	1,0	29,0	1,3	100
41-50	75,0		2,3	22,7		100	50,4		1,6	44,7	3,3	100	67,8		3,4	26,5	2,3	100	79,3			19,0	1,7	100	64,1	–	1,9	31,7	2,3	100
51-60	69,8		2,3	27,9		100	51,7	0,8	0,9	45,8	0,8	100	55,3	1,1	5,3	36,2	2,1	100	50,0		5,6	44,4		100	55,3	0,7	3,1	39,9	1,0	100
61-65	60,0		10,0	30,0		100	38,9			55,6	5,5	100	47,1		11,8	41,1		100	33,3		11,1	55,6		100	44,4	–	7,4	46,3	1,9	100
über 65				100,0		100				75,0	25,0	100	20,0			80,0		100			50,0	50,0		100	8,3	–	8,4	75,0	8,3	100
insges.	77,6	0,6	0,3	21,1	0,4	100	69,4	0,7	0,7	28,3	0,9	100	69,9	0,7	1,9	26,5	1,0	100	71,9	–	1,8	25,4	0,9	100	73,1	0,6	0,9	24,7	0,7	100

I : alle tauglich II : alle untauglich III : alle bedingt tauglich

IV : tauglich und untauglich oder bedingt tauglich V : untauglich und bedingt tauglich

Tab.9 Ursachen von Untauglichkeit oder bedingter Tauglichkeit bei früheren Untersuchungen

Ursache	Tätigkeitsbereich: Deck		Maschine		Messe-Küche		Brücke		insgesamt:	
	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%
Lungen - Tbc	9	4,7	14	7,3	3	2,0	5	9,6	31	5,3
Lungen-Tbc-Stillstand oder geheilt	11	5,9	19	9,9	13	8,8	9	17,3	52	8,9
Geschlechtskrankheiten	6	3,1	3	1,6	1	0,7	1	1,9	11	1,9
Infektiöse u. parasitäre Erkrankungen	5	2,6	4	2,1	2	1,3	1	1,9	12	2,0
Läuse	4	2,1	2	1,0	1	0,7			7	1,2
Bösartige Neubildungen d. Verdauungstraktes	1	0,5							1	0,2
Bösartige Neubildungen d. Atmungsorgane			1	0,5					1	0,2
Sonstige bösartige Neubildungen							1	1,9	1	0,2
Gutartige Neubildungen	1	0,5							1	0,2
Allergische Krankheiten			1	0,5	1	0,7			2	0,3
Diabetes mellitus			2	1,0	2	1,3			4	0,7
Sonstige endokrine u. Stoffwechselkrankheiten			1	0,5					1	0,2
Blutkrankheiten									-	-
Geisteskrankheiten	5	2,6	4	2,1	3	2,0	2	3,9	14	2,4
Krankheiten des Nervensystems	2	1,1	2	1,0			2	3,9	6	1,0
Augen u. HNO-Krankheiten	1	0,5	2	1,0	1	0,7	1	1,9	5	0,9
Ungenügendes Sehvermögen	1	0,5	1	0,5	1	0,7			3	0,5
Farbenuntüchtigkeit	2	1,1			1	0,7	1	1,9	4	0,7
Ungenügendes Hörvermögen			1	0,5					1	0,2
Herz- u. Kreislaufkrankheiten	4	2,1	13	6,7	15	10,1	3	5,8	35	6,0
Ulcus cruris u. Varicen			1	0,5	4	2,7	2	3,9	7	1,2
Krankheiten der Atmungsorgane	6	3,1	7	3,6	3	2,0			16	2,7
Zahn- u. Halteapparaterkrankungen	90	47,1	67	34,8	58	39,2	9	17,3	224	38,3
Magen- u. Duodenalerkrankungen	5	2,6	14	7,3	6	4,1	4	7,7	29	4,9
Sonstige Krankheiten der Verdauungsorgane	2	1,1	4	2,1	2	1,3	1	1,9	9	1,5
Eingeweidebrüche			1	0,5	1	0,7	3	5,8	5	0,9
Krankheiten der Harn.- u. Geschlechtsorgane	12	6,3	5	2,6	1	0,7	1	1,9	19	3,2
Hautkrankheiten	4	2,1	4	2,1	5	3,4	1	1,9	14	2,4
Muskel- u. Gelenkrheuma			1	0,5	1	0,7	1	1,9	3	0,5
Wirbelsäulenerkrankungen	2	1,1	2	1,0	3	2,0			7	1,2
Sonst. Erkrankungen d. Bewegungsorgane	9	4,7	6	3,1	6	4,0			21	3,6
Angeborene Mißbildungen									-	-
Brüche d. Schädels u. d. Rumpfes									-	-
Brüche der Gliedmaßen	1	0,5	2	1,0	1	0,7			4	0,7
Epilepsie									-	-
Sonst. u. mangelhaft bezeichn. Krankheiten	6	3,1	7	3,7	11	7,4	2	3,9	26	4,4
Verrenkungen, Prellungen etc.									-	-
Innere Verletzungen (Rumpf)							1	1,9	1	0,2
Kopfverletzungen					1	0,7			1	0,2
Offene Wunden	1	0,5	1	0,5	1	0,7	1	1,9	4	0,7
Fremdkörpereindringungen	1	0,5							1	0,2
Verbrennungen			1	0,5					1	0,2
Nervenverletzungen									-	-
Vergiftungen									-	-
Schädigungen durch Wetter etc.									-	-
Verletzungen sonstiger Art									-	-
insgesamt:	191	100	193	100	148	100	52	100	584	100

Tab. 10 Ergebnis der letzten Routineuntersuchungen

Altersgruppe	Tätigkeitsbereich: Deck								Maschine								Messe-Küche								Brücke								insgesamt							
	Ergebnis der Tauglichkeitsuntersuchung: tauglich		unbedingt tauglich		bedingt tauglich		insgesamt		tauglich		unbedingt tauglich		bedingt tauglich		insgesamt		tauglich		unbedingt tauglich		bedingt tauglich		insgesamt		tauglich		unbedingt tauglich		bedingt tauglich		insgesamt		tauglich		unbedingt tauglich		bedingt tauglich		insgesamt	
	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%
14 - 20	615	86,6	72	10,1	23	3,3	710	100	87	89,7	7	7,2	3	3,1	97	100	200	84,0	29	12,2	9	3,8	238	100											902	86,3	108	10,3	35	3,4	1045	100
21 - 25	381	85,6	40	9,0	24	5,4	445	100	338	86,7	36	9,2	16	4,1	390	100	159	85,9	20	10,8	6	3,3	185	100	38	92,7			3	7,3	41	100	916	86,3	96	9,1	49	4,6	1061	100
26 - 30	66	80,5	10	12,2	6	7,3	82	100	101	84,2	13	10,8	6	5,0	120	100	40	85,1	3	6,4	4	8,5	47	100	27	96,4	1	5,6			28	100	234	84,5	27	9,7	16	5,8	277	100
31 - 40	63	77,8	9	11,1	9	11,1	81	100	84	78,5	7	6,5	16	15,0	107	100	64	81,0	5	6,3	10	12,7	79	100	42	84,0	3	6,0	5	10,0	50	100	253	79,8	24	7,6	40	12,6	317	100
41 - 50	37	84,1	4	9,1	3	6,8	44	100	80	66,1	18	14,9	23	19,0	121	100	72	82,8	5	5,7	10	11,5	87	100	49	84,5	1	1,7	8	13,8	58	100	238	76,8	28	9,0	44	14,2	310	100
51 - 60	33	76,7	2	4,7	8	18,5	43	100	79	66,9	11	9,3	28	23,8	118	100	61	84,9	6	6,4	27	28,7	94	100	26	72,2			10	27,8	36	100	199	68,4	19	6,5	73	25,1	291	100
61 - 65	7	70,0			3	30,0	10	100	12	66,7			6	33,3	18	100	11	64,7			6	35,3	17	100	5	55,6			4	44,4	9	100	35	64,8			19	35,2	54	100
üb. 65					1	100,0	1	100			1	25,0	3	75,0	4	100	1	20,0			4	80,0	5	100					2	100,0	2	100	1	8,3	1	8,3	10	83,4	12	100
insges.	1202	84,9	137	9,7	77	5,4	1416	100	781	80,1	93	9,5	101	14,4	975	100	608	80,9	68	9,0	76	10,1	752	100	187	83,5	5	2,2	32	14,3	224	100	2778	82,5	303	9,0	286	8,5	3367	100

Tab. 11 Ergebnis der letzten Routineuntersuchungen

Tätigkeitsbereich – Ergebnis der Tauglichkeitsuntersuchung

Seedienstzeit:	Deck tauglich abs	%	untauglich abs	%	bed tauglich abs	%	insgesamt abs	%	Maschine tauglich abs	%	untauglich abs	%	bed tauglich abs	%	insgesamt abs	%
0 Jahre	2	66,7	1	3,3			3	100	1	50,0	1	50,0			2	100
1-2 J.	437	88,6	43	0,9	13	2,5	493	100	243	85,2	26	9,2	16	5,6	285	100
3-4 J.	318	86,6	37	10,1	12	3,3	367	100	188	89,5	14	6,7	8	3,8	210	100
5-6 J.	163	82,7	18	9,1	16	8,1	197	100	103	83,7	14	11,4	6	4,9	123	100
7-8 J.	109	80,1	18	13,2	9	6,7	136	100	52	77,6	6	9,0	9	13,4	67	100
9-10 J.	55	84,6	6	9,2	4	6,2	65	100	51	68,0	8	10,7	16	21,3	75	100
11-15 J.	29	74,4	4	10,3	6	16,3	39	100	28	82,4			6	17,6	34	100
16-25 J.	63	76,8	8	9,8	11	13,4	82	100	77	61,1	17	13,5	32	25,4	126	100
üb. 25 J.	26	76,5	2	5,9	6	17,6	34	100	38	71,7	7	13,2	8	15,1	53	100
insges.	1202	84,9	137	9,7	77	5,4	1416	100	781	80,1	93	9,5	101	10,4	975	100

Seedienstzeit:	Messe-Küche tauglich abs	%	untauglich abs	%	bed tauglich abs	%	insgesamt abs	%	Brücke tauglich abs	%	untauglich abs	%	bed tauglich abs	%	insgesamt abs	%
0 Jahre	2	100					2	100								
1-2 J.	214	82,0	30	11,5	17	6,5	261	100	1	65					1	100
3-4 J.	109	83,8	11	8,5	10	7,7	130	100								
5-6 J.	77	88,5	7	8,1	3	3,4	87	100	4	80,0	1	20,0			5	100
7-8 J.	53	77,9	9	13,2	6	8,9	68	100	39	90,7			4	9,9	43	100
9-10 J.	21	63,6	3	9,1	9	27,3	33	100	38	90,5	1	2,4	3	7,1	42	100
11-15 J.	21	100					21	100	29	76,3	1	2,6	8	21,1	38	100
16-25 J.	82	74,5	7	6,4	21	19,1	110	100	46	78,0	2	3,4	11	18,6	59	100
üb. 25 J.	29	72,5	1	2,5	10	25,0	40	100	30	83,3			6	16,7	36	100
insges.	608	80,9	68	9,0	76	10,1	752	100	187	83,5	5	2,2	32	14,3	224	100

Seedienstzeit:	insgesamt: tauglich abs	%	untauglich abs	%	bed tauglich abs	%	insgesamt abs	%
0 Jahre	5	71,4	2	28,6			7	100
1-2 J.	895	86,1	99	9,5	46	4,4	1040	100
3-4 J.	615	87,0	62	8,8	30	4,2	707	100
5-6 J.	347	84,2	40	9,7	25	6,1	412	100
7-8 J.	253	80,6	33	10,5	28	8,9	314	100
9-10 J.	165	76,7	18	8,4	32	14,9	215	100
11-15 J.	107	81,1	5	3,8	20	15,1	132	100
16-25 J.	268	71,1	34	9,0	75	19,9	377	100
üb. 25 J.	123	75,5	10	6,1	30	18,4	163	100
insges.	2778	82,5	303	9,0	286	8,5	3367	100

Tab. 12 Ursachen von Untauglichkeit und bedingter Tauglichkeit bei der letzten Routineuntersuchung. % = der Ursachen %x = auf 100 Untersuchte

Ursachen	Altersgruppe								insgesamt:		
	14-20	21-25	26-30	31-40	41-50	51-60	61-65	üb 65			
	abs.	abs	abs.	abs.	abs.	abs.	abs.	abs.	abs.	%	%x
Lungen Tbc.	1	6	2	3	5	4			21	3,6	0,6
Lungen Tbc., geheilt oder Stillstand	5	11	5	11	10	10			52	8,8	1,5
Geschlechtskrankheiten	1	3	1			2			7	1,2	0,2
Infektiöse u parasitäre Erkrankungen	2	3		1	1				7	1,2	0,2
Läuse	14	8	2	1					25	4,2	0,7
Bösartg. Neubildg. d. Verdauungstraktes					1				1	0,2	0,0
Bösartg. Neubildg. der Atmungsorgane					1	2			3	0,5	0,1
Sonstg. bösartige Neubildungen		1							1	0,2	0,0
Gutartige Neubildungen		2			1				3	0,5	0,1
Allergische Krankheiten		1							1	0,2	0,0
Diabetes mellitus					3	6			9	1,5	0,3
Sonstg. endokrine u. Stoffwechselkrankh				1					1	0,2	0,0
Krankheiten des Blutes									-	-	-
Geisteskrankheiten	3	2		4	2	2			13	2,2	0,4
Krankheiten des Nervensystems	2			1	3	1			7	1,2	0,2
Augen u. HNO.- Krankheiten	1	3							4	0,7	0,1
Ungenügendes Sehvermögen		2				2			4	0,7	0,1
Farbenuntüchtigkeit	1		2		1	2	1		7	1,2	0,2
Ungenügendes Hörvermögen								1	1	0,2	0,0
Herz u. Kreislaufkrankheiten	3	5		4	7	21	9	2	51	8,7	1,5
Ulcus cruris u. Varicen		2			1	4			7	1,2	0,2
Krankheiten der Atmungsorgane	4	6		1		4	2		17	2,9	0,5
Zahn u. Halteapparaterkrankungen	77	71	25	20	17	8			218	37,0	6,5
Magen u. Duodenalerkrankungen	2	2		7	5	6			22	3,7	0,6
Sonst. Krankh. d. Verdauungsorgane				1	2	5			8	1,3	0,2
Eingeweidebrüche	1			3	3		1		8	1,3	0,2
Krankh. d. Harn u. Geschlechtsorgane	2	3	1	2		1	1		10	1,7	0,3
Hautkrankheiten	4	3	1			1			9	1,5	0,3
Muskel u. Gelenkrheuma	1	1			2	1			5	0,8	0,1
Wirbelsäulenerkrankungen		1	1		2	4	1	3	12	2,0	0,3
Sonst. Erkrankg. d. Bewegungsorgane	4					2			6	1,0	0,2
Angeborene Mißbildungen		1							1	0,2	0,0
Brüche des Schädels u. Rumpfes	1			1					2	0,3	0,1
Brüche der Gliedmaßen		2	1		2				5	0,8	0,1
Epilepsie	2					1			3	0,5	0,1
Sonst u. mangelh. bezeichn. Krankh.	10	4	2	3		3	4	5	31	5,4	0,9
Verrenkungen, Prellungen									-	-	-
Innere Verletzungen (Rumpf)					1				1	0,2	0,0
Kopfverletzungen	1				1				2	0,3	0,1
Offene Wunden	1	2			1				4	0,7	0,1
Fremdkörpereindringungen									-	-	-
Verbrennungen									-	-	-
Nervenverletzungen									-	-	-
Vergiftungen									-	-	-
Schädigungen durch Wetter, etc									-	-	-
Verletzungen sonstiger Art									-	-	-
insgesamt:	143	145	43	64	72	92	19	11	589	100	17,0

Tab. 13 Ursachen von Untauglichkeit und bedingter Tauglichkeit bei der letzten Routineuntersuchung

% = der Ursachen
%* = auf 100 Untersuchte

Ursache	Tätigkeitsbereich: Deck	Maschine	Messe-Küche	Brücke	dauernde Untauglichkeit	vorübergehende Untauglichkeit	bedingte Tauglichkeit auf Gebiet	bedingte Tauglichkeit auf Zeit	insgesamt abs	%	%*
Lungen Tbc.	6	11	2	2	12		3	6	21	3,6	0,6
Lungen Tbc, geheilt oder Stillstand	13	18	11	10			4	48	52	8,8	1,5
Geschlechtskrankheiten	5	1	1			1	2	4	7	1,2	0,2
Infektiöse u parasitäre Erkrankungen		5	2			5	1	1	7	1,2	0,2
Läuse	15	6	4			25			25	4,2	0,7
Bösartige Neubildg. d. Verdauungstraktes	1							1	1	0,2	0,0
Bösartige Neubildg. d. Atmungsorgane		3			2			1	3	0,5	0,1
Sonst. bösartige Neubildungen				1				1	1	0,2	0,0
Gutartige Neubildungen	2	1				2		1	3	0,5	0,1
Allergische Krankheiten			1		1				1	0,2	0,0
Diabetes mellitus	1	3	5			1	4	4	9	1,5	0,3
Sonst. endokrine u. Stoffwechselkrankh.				1		1			1	0,2	0,0
Krankheiten des Blutes									-	-	-
Geisteskrankheiten	6	2	5		7	1	3	2	13	2,2	0,4
Krankheiten des Nervensystems	3	4			3		1	3	7	1,2	0,2
Augen u. HNO-Krankheiten	2	1	1		2	1		1	4	0,7	0,1
Ungenügendes Sehvermögen	4				2		2		4	0,7	0,1
Farbenuntüchtigkeit	4	1	1	1	2		5		7	1,2	0,2
Ungenügendes Hörvermögen		1			1				1	0,2	0,0
Herz u. Kreislaufkrankheiten	9	20	14	8		3	34	14	51	8,7	1,5
Ulcus cruris und Varicen		4	2	1		2	3	2	7	1,2	0,2
Krankh. d. Atmungsorgane	4	9	3	1		10	2	5	17	2,9	0,5
Zahn u. Halleapparaterkrankungen	106	62	48	2		165	3	50	218	37,0	6,5
Magen u. Duodenalerkrankungen	5	8	8	1	3	3	14	2	22	3,7	0,6
Sonst. Krankh. der Verdauungsorgane		4	2	2	1		2	5	8	1,3	0,2
Eingeweidebrüche		3	2	3		5	1	2	8	1,3	0,2
Krankh. d. Harn u. Geschlechtsorgane	4	4	1	1	2	4	2	2	10	1,7	0,3
Hautkrankheiten	2	5	2			4	3	2	9	1,5	0,3
Muskel u. Gelenkrheuma	1	4			1	1	3		5	0,8	0,1
Wirbelsäulenerkrankungen	3	4	4	1		2	7	3	12	2,0	0,3
Sonst. Krankh. d. Bewegungsorgane	3	1	2			5	1		6	1,0	0,2
Angeborene Mißbildungen			1		1				1	0,2	0,0
Brüche des Schädels u. Rumpfes	1		1		1	1			2	0,3	0,1
Brüche der Gliedmaßen	2	2		1	2	1		2	5	0,8	0,1
Epilepsie	2		1		3				3	0,5	0,1
Sonst u. mangelh. bez. Krankheiten	7	7	17		3	7	7	14	31	5,4	0,9
Verrenkungen, Prellungen									-	-	-
Innere Verletzungen				1			1		1	0,2	0,0
Kopfverletzungen	1		1			1	1		2	0,3	0,1
Offene Wunden	2		2		1	2	1		4	0,7	0,1
Fremdkörpereindringungen									-	-	-
Verbrennungen									-	-	-
Vergiftungen									-	-	-
Schädigungen durch Wetter, etc.									-	-	-
Verletzungen sonstiger Art									-	-	-
Nervenverletzungen									-	-	-
insgesamt	214	194	144	37	50	253	110	176	589	100,0	17,0

Tab. 14 Schäden bei der letzten Routineuntersuchung

o/o = aller Schäden
o/o* = auf 100 Bewerber

Art der Schäden	Altersgruppe								insgesamt		
	14-20	21-25	26-30	31-40	41-50	51-60	61-65	über 65			
	abs.	abs.	abs.	abs.	abs.	abs.	abs.	abs.	abs.	o/o	o/o*
Fußdeformitäten	650	670	182	189	188	164	34	7	2084	42,5	61,9
Lähmungen und Gelenk: ankylosen an Armen u. Beinen	4	2	4	6	13	4		1	34	0,7	1,0
Fingerverlust	3	4	5	5	8	4	4		33	0,7	1,0
Beinvaricen		5	2	6	5	11	6	1	36	0,7	1,1
Narben an Extremitäten	65	59	16	31	27	19	3		220	4,5	6,5
Ausgeheilte Frakturen	90	92	26	31	25	27	3		294	6,0	8,7
Deformitäten am Rumpf	5	4	1	1	3	3	1		18	0,4	0,5
Kopfnarben u. -deformitäten	17	21	4	10	8	6			66	1,3	2,0
Bauchnarben	12	17	3	11	10	10			63	1,3	1,9
Magenresektion		1	2	6	8	13			30	0,6	0,9
Cholecystektomie					2	1			3	0,1	0,1
Sonstige Narben	21	27	11	20	16	10			105	2,1	3,1
Genitalschäden	1	3	2	1	2	1			10	0,2	0,3
Appendektomie	147	139	45	56	55	25	6	1	474	9,7	14,1
Herniotomie	43	41	12	21	37	33	10	4	201	4,1	6,0
Tonsillektomie	70	74	18	12	12	4	1		191	3,9	5,7
Zahnprothesen	3	21	15	43	123	152	35	8	400	8,2	11,9
Zahnlücken	15	37	21	63	48	48	4	1	237	4,8	7,0
Lungenbefunde	14	17	12	23	21	66	16	5	174	3,6	5,2
Farbenuntüchtigkeit	1		2		1	2	1		7	0,1	0,2
Sehschwäche	28	27	10	12	6	7	7	2	99	2,0	2,9
Sehschwäche o. Einfl. f. Messe	8	8	1	5	3	5	3		33	0,7	1,0
Sehschwäche o. Einfl. für Maschine u. Messe	12	24	6	1	8	9	3	2	65	1,3	1,9
Hörschwäche					1	1	1	1	4	0,1	0,1
Hautaffektionen, Unterhaut	6	7	2	1	3	2			21	0,4	0,6
Hernien					1				1	0,0	0,0
insgesamt	1215	1300	402	554	634	627	138	33	4903	100	145,6

Tab. 15 Schäden bei der letzten Routineuntersuchung

o/o = aller Schäden
o/o^{x} = auf 100 Bewerber

Art der Schäden	Tätigkeitsbereich												insgesamt		
	Deck			Maschine			Messe-Küche			Brücke					
	abs.	o/o	o/o^{x}	abs.	o/o	o/o^{x}	abs.	o/o	o/o^{x}	abs.	o/o	o/o^{x}	abs.	o/o	o/o^{x}
Fußdeformitäten	880	48,2	62,1	586	39,5	60,1	474	40,1	63,0	144	35,8	64,3	2084	42,5	61,9
Lähmungen u. Gelenkankylosen an Armen u. Beinen	8	0,4	0,6	11	0,7	1,1	10	0,8	1,3	5	1,2	2,2	34	0,7	1,0
Fingerverlust	7	0,4	0,5	16	1,1	1,6	8	0,7	1,1	2	0,5	0,9	33	0,7	1,0
Beinvaricen	10	0,5	0,7	12	0,8	1,2	10	0,8	1,3	4	1,0	1,8	36	0,7	1,1
Narben an Extremitäten	87	4,8	6,1	71	4,8	7,3	49	4,1	6,5	13	3,2	0,6	220	4,5	6,5
Ausgeheilte Frakturen	137	7,5	9,7	77	5,2	7,9	63	5,3	8,4	17	4,1	7,6	294	6,0	8,7
Deformitäten am Rumpf	10	0,5	0,7	3	0,2	0,3	4	0,3	0,5	1	0,2	0,4	18	0,4	0,5
Kopfnarben u. -deformitäten	27	1,5	1,9	23	1,5	2,4	11	0,9	1,5	5	1,2	2,2	66	1,3	2,0
Bauchnarben	22	1,2	1,6	22	1,5	2,3	14	1,2	1,9	5	1,2	2,2	63	1,3	1,9
Magenresektion	5	0,3	0,4	13	0,9	1,3	5	0,4	0,7	7	1,7	3,1	30	0,6	0,9
Cholecystektomie				1	0,1	0,1	1	0,1	0,1	1	0,2	0,4	3	0,1	0,1
Sonstige Narben	35	1,9	2,5	41	2,8	4,2	24	2,0	3,2	5	1,2	2,2	105	2,1	3,1
Genitalschäden	3	0,2	0,2	3	0,2	0,3	3	0,3	0,4	1	0,2	0,4	10	0,2	0,3
Appendektomie	185	10,1	13,1	134	9,0	13,7	119	10,1	15,8	36	8,9	16,1	474	9,7	14,1
Herniotomie	73	4,0	5,2	60	4,0	6,2	48	4,2	6,4	20	4,9	8,9	201	4,1	6,0
Tonsillektomie	85	4,6	6,0	54	3,6	5,5	40	3,4	5,3	12	2,9	5,4	191	3,9	5,7
Zahnprothesen	67	3,6	4,7	149	10,0	15,3	136	11,5	18,1	48	11,7	21,4	400	8,2	11,9
Zahnlücken	63	3,5	4,4	81	5,5	8,3	54	4,6	7,2	39	9,5	17,4	237	4,8	7,0
Lungenbefunde	36	2,0	2,5	74	5,0	7,6	37	3,1	4,9	27	6,7	12,1	174	3,6	5,2
Farbenuntüchtigkeit	4	0,2	0,3	1	0,1	0,1	1	0,1	0,1	1	0,2	0,4	7	0,1	0,2
Sehschwäche	74	4,1	5,2	5	0,3	0,5	4	0,3	0,5	16	3,9	7,1	99	2,0	2,9
Sehschwäche o. Einfl. f. Messe							33	2,8	4,4				33	0,7	1,0
Sehschw. ohne Einfl. f. Masch.+Messe	1	0,1	0,1	35	2,3	3,6	28	2,4	3,7	1	0,2	0,4	65	1,3	1,9
Hörschwäche				4	0,3	0,4							4	0,1	0,1
Hautaffektionen, Unterhaut	7	0,4	0,5	7	0,5	0,7	6	0,5	0,8	1	0,2	0,4	21	0,4	0,1
Hernien				1	0,1	0,1							1	0,0	0,0
insgesamt	1827	100	129,0	1484	100	152,1	1182	100	157,1	411	100	177,9	4903	100	145,6

Tab. 16 Erkrankungen während der Seedienstzeit ohne Krankenhausaufenthalt gemäß Anamnese bei der letzten Routineuntersuchung

Krankheiten	Altersgruppe								insges.	
	14-20	21-25	26-30	31-40	41-50	51-60	61-65	ü. 65		
	abs.	abs.	abs.	abs.	abs.	abs.	abs.	abs.	abs.	%
Lungen Tbc.						1			1	0,0
Lungen Tbc., geheilt oder Stillstand									-	-
Geschlechtskrankheiten	9	17	12	19	19	10	3		89	3,2
Infektiöse und parasitäre Erkrankg.	23	36	19	11	9	12	2		112	4,0
Läuse	2								2	0,1
Bösartige Neubildg. d. Verdauungstraktes					1				1	0,0
Bösartige Neubildg. d. Atmungsorgane						1			1	0,0
Sonst. bösartige Neubildungen									-	-
Gutartige Neubildungen	2	4	2	2	5				15	0,5
Allergische Krankheiten	1	5	1	1	1		2		11	0,4
Diabetes mellitus					3	1			4	0,1
Sonst. endokrine u. Stoffwechselkrankh.				2	1			1	4	0,1
Krankheiten des Blutes							1		1	0,0
Geisteskrankheiten	5	21	10	14	10	13	1	2	76	2,7
Krankheiten des Nervensystems	1	15	9	16	19	21	1	1	78	2,8
Augen- u. HNO.- Krankheiten	6	24	5	7	9	4			55	2,0
Ungenügendes Sehvermögen									-	-
Farbenuntüchtigkeit						1			1	0,0
Ungenügendes Hörvermögen									-	-
Herz u. Kreislaufkrankheiten	5	9	4	18	26	44	11	1	118	4,3
Ulcus cruris und Varicen		1	1	1	6	11	1	1	22	0,8
Krankheiten d. Atmungsorgane	40	89	34	52	48	42	7	1	313	11,4
Zahn u. Halteapparaterkrankg.	3	6	2	3	7	11			32	1,2
Magen-u. Duodenalerkrankungen	35	130	65	68	68	48	10		424	15,4
Sonst. Krankh. d. Verdauungsorgane	7	13	4	11	20	12			67	2,4
Eingeweidebrüche	1				2		1		4	0,1
Krankh. d. Harn.u. Geschlechtsorgane	14	26	7	12	14	7	2		82	3,0
Hautkrankheiten	35	57	18	22	22	34	3	1	192	6,9
Muskel u. Gelenkrheuma	14	56	26	55	62	50	14	3	280	10,1
Wirbelsäulenerkrankungen	1	5	3	3	27	27	5	3	74	2,7
Sonst. Krankh. d. Bewegungsorgane	13	24	6	9	17	20	2	2	93	3,4
Angeborene Mißbildungen		1							1	0,0
Brüche d. Schädels u. Rumpfes	3	3	1	2	5	3	1	1	19	0,7
Brüche der Gliedmaßen	20	39	7	17	11	14	1		109	3,9
Epilepsie									-	-
Sonst. u. mangelhaft bez. Krankh.	6	10	3	9	7	6	2	2	45	1,6
Verrenkungen; Prellungen	47	85	27	39	42	41	8	2	291	10,6
Innere Verletzungen									-	-
Kopfverletzungen	5	11	4	4	6	5			35	1,3
Offene Wunden	21	24	7	16	12	9		1	90	3,3
Fremdkörpereindringungen	1	1				2			4	0,1
Verbrennungen	3	6	3	2	4	1			19	0,7
Nervenverletzungen					1				1	0,0
Vergiftungen			3						3	0,1
Schädigungen durch Wetter, etc.						2			2	0,1
Verletzungen sonstiger Art	1								1	0,0
insgesamt	324	718	281	412	484	453	78	22	2772	100

Tab. 17 Erkrankungen während der Seedienstzeit ohne Krankenhaus = aufenthalt gemäß Anamnese bei der letzten Routineuntersuchung

Krankheiten	Tätigkeitsbereich: Deck		Masch.		Messe-Küche		Brücke		insges.	
	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%
Lungen Tbc.							1	0,4	1	0,0
Lungen Tbc., geheilt oder Stillstand									–	–
Geschlechtskrankheiten	27	3,0	31	3,2	23	3,5	8	3,5	89	3,2
Infektiöse u parasitäre Erkrankungen	42	4,6	38	3,9	25	3,8	7	3,0	112	4,0
Läuse	2	0,2							2	0,1
Bösartige Neubildungen des Verdauungstraktes	1	0,1							1	0,0
Bösartige Neubildungen der Atmungsorgane			1	0,1					1	0,0
Sonstige bösartige Neubildungen									–	–
Gutartige Neubildungen	5	0,6	7	0,7	1	0,1	2	0,9	15	0,5
Allergische Krankheiten	5	0,6	3	0,3	3	0,5			11	0,4
Diabetes mellitus	1	0,1	3	0,3					4	0,1
Sonst. endokrine u. Stoffwechselkrankheiten			2	0,2			2	0,9	4	0,1
Krankheiten des Blutes			1	0,1					1	0,0
Geisteskrankheiten	16	1,8	32	3,3	21	3,2	7	3,0	76	2,7
Krankheiten des Nervensystems	22	2,4	29	3,0	19	2,9	8	3,5	78	2,8
Augen und HNO.- Krankheiten	13	1,4	22	2,3	12	1,8	8	3,5	55	2,0
Ungenügendes Sehvermögen									–	–
Farbenuntüchtigkeit			1	0,1					1	0,0
Ungenügendes Hörvermögen									–	–
Herz u. Kreislaufkrankheiten	19	2,1	43	4,4	40	6,1	16	7,0	118	4,3
Ulcus cruris u. Varicen	4	0,4	4	0,4	9	1,4	5	2,2	22	0,8
Krankheiten der Atmungsorgane	91	10,0	131	13,5	61	9,3	30	13,0	313	11,4
Zahn-u. Halteapparaterkrankungen	9	1,0	12	1,2	9	1,4	2	0,9	32	1,2
Magen-u. Duodenalerkrankungen	104	11,4	169	17,3	117	17,7	34	14,8	424	15,4
Sonstige Krankheiten der Verdauungsorg.	16	1,8	26	2,7	17	2,6	8	3,5	67	2,4
Eingeweidebrüche	1	0,1			2	0,3	1	0,4	4	0,1
Krankh. d. Harn-u Geschlechtsorgane	21	2,3	32	3,3	20	3,0	9	3,9	82	3,0
Hautkrankheiten	73	8,0	60	6,2	44	6,7	15	6,5	192	6,9
Muskel-u Gelenkrheuma	91	10,0	112	11,5	63	9,5	14	6,1	280	10,1
Wirbelsäulenerkrankungen	22	2,4	29	3,0	16	2,4	7	3,0	74	2,7
Sonst Erkrank. d Bewegungsorgane	39	4,3	21	2,2	30	4,5	3	1,3	93	3,4
Angeborene Mißbildungen					1	0,1			1	0,0
Brüche des Schädels u. Rumpfes	10	1,1	3	0,3	5	0,8	1	0,4	19	0,7
Brüche der Gliedmaßen	63	6,9	24	2,5	16	2,4	6	2,6	109	3,9
Epilepsie									–	–
Sonst u mangelh. bez. Krankheiten	8	0,9	16	1,6	15	2,3	6	2,6	45	1,6
Verrenkungen, Prellungen	137	15,1	75	7,7	57	8,6	22	9,6	291	10,6
Innere Verletzungen									–	–
Kopfverletzungen	16	1,8	8	0,8	9	1,4	2	0,9	35	1,3
Offene Wunden	43	4,7	24	2,5	17	2,6	6	2,6	90	3,3
Fremdkörpereindringungen	1	0,1			3	0,5			4	0,1
Verbrennungen	6	0,7	11	1,1	2	0,3			19	0,7
Nervenverletzungen			1	0,1					1	0,0
Vergiftungen	1	0,1	1	0,1	1	0,1			3	0,1
Schädigungen durch Wetter etc.			1	0,1	1	0,1			2	0,1
Verletzungen sonstiger Art					1	0,1			1	0,0
insgesamt	909	100	973	100	660	100	230	100	2772	100

Tab. 18 Erkrankungen während der Seedienstzeit mit Krankenhausaufenthalt gemäß Anamnese bei der letzten Routineuntersuchung

Krankheiten	Altersgruppe								insges.:	
	14-20	21-25	26-30	31-40	41-50	51-60	61-65	üb. 65		
	abs.	abs.	abs.	abs.	abs.	abs.	abs.	abs.	abs.	%
Lungen Tbc.	3	7	3	7	4	7	2		33	2,6
Lungen-Tbc., geheilt oder Stillstand									–	–
Geschlechtskrankheiten		5	2	6	7	4			24	1,9
Infektiöse u. parasitäre Erkrankungen	4	14	4	13	15	16			66	5,2
Läuse									–	–
Bösartige Neubildungen d. Verdauungstraktes									–	–
Bösartige Neubildungen d. Atmungsorgane						1			1	0,1
Sonstige bösartige Neubildungen		1				2	1		4	0,3
Gutartige Neubildungen	1	4	1	3	3			1	13	1,0
Allergische Krankheiten				2		2			4	0,3
Diabetes mellitus					2	6			8	0,6
Sonstige endokrine u. Stoffwechselkrankheiten		1		1	1				3	0,2
Krankheiten des Blutes									–	–
Geisteskrankheiten		1		4	6	1		1	13	1,0
Krankheiten des Nervensystems	1	1		5	4	7	1		19	1,5
Augen- u. HNO-Krankheiten	1	8		2	7	3			21	1,7
Ungenügendes Sehvermögen									–	–
Farbenuntüchtigkeit		1				1			2	0,2
Ungenügendes Hörvermögen									–	–
Herz u. Kreislaufkrankheiten	3	4	3	11	14	26	7	1	69	5,4
Ulkus cruris u. Varicen		3	1	4	2	2	1		13	1,0
Krankheiten der Atmungsorgane	28	48	15	13	16	21	2		143	11,3
Zahn u. Halteapparaterkrankungen	1	1		2	1				5	0,4
Magen u. Duodenalerkrankungen	4	23	7	24	30	26	3		117	9,2
Sonstige Krankheiten d. Verdauungsorgane	41	65	33	26	46	32	5	1	249	19,6
Eingeweidebrüche	8	7	6	10	23	32	4	2	92	7,2
Krankheiten d. Harn u. Geschlechtsorgane	8	19	8	4	13	14	3	1	70	5,5
Hautkrankheiten	7	3	3	4	12	13	2		44	3,5
Muskel u. Gelenkrheuma	1	3	3	4	6	5	1		23	1,8
Wirbelsäulenerkrankungen	1	1		1	3	10	1		17	1,3
Sonstige Erkrankungen d. Bewegungsorg.	5	10	1	2	1	4	2		25	2,0
Angeborene Mißbildungen									–	–
Brüche d. Schädels u. Rumpfes	2	7	3	3	1	5			21	1,7
Brüche der Gliedmaßen	6	16	5	7	12	9	1		56	4,4
Epilepsie						1			1	0,1
Sonst. u. mangelhaft bezeichn. Krankh.	2	1		1	1				5	0,4
Verrenkungen, Prellungen	4	7	2	4	13	4			34	2,7
Innere Verletzungen	1	1		1	1	2	1		7	0,6
Kopfverletzungen	6	6	4	5	9	7	1		38	3,0
Offene Wunden	2	5	3	2	2	2	2		18	1,4
Fremdkörpereindringungen									–	–
Verbrennungen			1						1	0,1
Nervenverletzungen						1			1	0,1
Vergiftungen	1	2		1	1	2			7	0,5
Schädigungen durch Wetter etc.		1		1	1				3	0,2
Verletzungen sonstiger Art									–	–
insgesamt	141	276	108	173	257	268	40	7	1270	100

Tab. 19 Erkrankungen während der Seedienstzeit mit Krankenhaus-aufenthalt gemäß Anamnese bei der letzten Routineuntersuchung

Krankheit	Tätigkeitsbereich								insges.	
	Deck		Maschine		Messe-Küche		Brücke			
	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%
Lungen Tbc.	10	2,5	12	2,7	4	1,4	7	4,8	33	2,6
Lungen-Tbc., geheilt oder Stillstand									–	–
Geschlechtskrankheiten	12	3,1	7	1,6	2	0,7	3	2,1	24	1,9
Infektiöse u. parasitäre Erkrankungen	20	5,2	20	4,5	18	6,1	8	5,5	66	5,2
Läuse									–	–
Bösartige Neubildungen d. Verdauungstrakt.									–	–
Bösartige Neubildung d. Atmungsorgane			1	0,2					1	0,1
Sonstige bösartige Neubildungen					1	0,3	3	2,1	4	0,3
Gutartige Neubildungen	4	1,0	3	0,7	2	0,7	4	2,8	13	1,0
Allergische Krankheiten					3	1.0	1	0,7	4	0,3
Diabetes mellitus	1	0,3	1	0,2	5	..1	1	0,7	8	0,6
Sonst. endokrine u. Stoffwechselkrankh.	1	0,3	2	0,4					3	0,2
Krankheiten des Blutes									–	–
Geisteskrankheiten	2	0,5	5	1,1	5	1,7	1	0,7	13	1,0
Krankheiten des Nervensystems	5	1,3	8	1,8	4	1,4	2	1,3	19	1,5
Augen u. HNO. - Krankheiten	5	1,3	12	2,7	3	1,0	1	0,7	21	1,7
Ungenügendes Sehvermögen									–	–
Farbenuntüchtigkeit							2	1,3	2	0,2
Ungenügendes Hörvermögen									–	–
Herz u. Kreislaufkrankheiten	9	2,3	34	7,7	16	5,4	10	6,9	69	5,4
Ulcus cruris u. Varicen	4	1,0	6	1,4	2	0,7	1	0,7	13	1,0
Krankheiten d. Atmungsorgane	48	12,4	42	9,5	33	11,3	20	13,8	143	11,3
Zahn u. Halteapparaterkrankungen			3	0,7	1	0,3	1	0,7	5	0,4
Magen u. Duodenalerkrankungen	33	8,5	43	9,7	31	10,5	10	6,9	117	9,2
Sonst. Krankh. d. Verdauungsorgane	74	19,1	87	19,6	60	20,4	28	19,4	249	19,6
Eingeweidebrüche	22	5,7	24	5,5	34	11,6	12	8,3	92	7,2
Krankheiten d. Harn u. Geschlechtsorgane	25	6,5	26	5,9	15	5,1	4	2,8	70	5,5
Hautkrankheiten	13	3,3	16	3,6	12	4,1	3	2,1	44	3,5
Muskel u. Gelenkrheuma	7	1,8	10	2,2	4	1,4	2	1,3	23	1,8
Wirbelsäulenerkrankungen	3	0,8	8	1.8	4	1,4	2	1,3	17	1,3
Sonst. Erkrank. der Bewegungsorgane	13	3,3	8	1.8	3	1,0	1	0,7	25	2,0
Angeborene Mißbildungen									–	–
Brüche des Schädels u. Rumpfes	6	1,6	12	2,7	2	0,7	1	0,7	21	1,7
Brüche der Gliedmaßen	23	5,9	20	4,5	9	3,1	4	2,8	56	4,4
Epilepsie					1	0,3			1	0,1
Sonst. u. mangelhaft bezeichn. Krankh.	1	0,3	1	0,2	2	0,7	1	0,7	5	0,4
Verrenkungen u. Prellungen	17	4,4	10	2,2	6	2,0	1	0,7	34	2,7
Innere Verletzungen	3	0,8	2	0,4			2	1,3	7	0,6
Kopfverletzungen	15	3,9	12	2,7	7	2,4	4	2,8	38	3,0
Offne Wunden	8	2,1	4	0,9	3	1,0	3	2,1	18	1,4
Fremdkörpereindringungen									–	–
Verbrennungen			1	0,2					1	0,1
Nervenverletzungen					1	0,3			1	0,1
Vergiftungen	2	0,5	4	0,9	1	0,3			7	0,5
Schädigungen durch Wetter etc.	1	0,3					2	1,3	3	0,2
Verletzungen sonstiger Art									–	–
insgesamt:	387	100	444	100	294	100	145	100	1270	100

LITERATUR

"Die Untersuchung der Seeleute auf Tauglichkeit".
Prof. Dr. med. P. V. Lundt, Bundesgesundheitsamt Berlin
aus "Hansa", Zentralorgan für Schiffahrt, Schiffbau, Hafen
99. Jahrgang, Nr. 8, Hamburg 2. April-Heft 1962 - S. 859-862.

"Tauglichkeitsuntersuchungen als Beitrag zur Gesundheitsvorsorge für Seeleute". Dr. med. P. V. Lundt aus Bundesgesundheitsblatt 1960, Nr. 24, S. 373-376.

"Untersuchung der Seeleute auf Tauglichkeit zum Schiffsdienst."
H. Kaltenbach. Fachzeitschrift "Hansa", Zentralorgan für Schiffahrt, Schiffbau, Hafen. 95. Jahrgang, Nr. 38/39 - 1958.

P. A. Jaensch und J. Kaiser "Berufswahl und Auge"; Bücherei des Augenarztes, Beihefte der klinischen Monatsblätter für Augenheilkunde. 30. Heft - 1958.

Seeberufsgenossenschaft, Seekasse, Seekrankenkassen, Seefamilienausgleichskasse - Verwaltungsbericht für das Kalenderjahr 1958.

Seeberufsgenossenschaft - Unfallverhütung, Schiffssicherheit, Gesundheitswesen - Bericht über das Jahr 1958.

Allgemeine Ortskrankenkasse Berlin - Finanztechnik und Statistik. Krankheitsarten - Statistik. Arbeitsunfähigkeitsfälle der Pflichtmitglieder mit sofortigem Anspruch auf Barleistungen (Männer). Gliederung nach Krankheitsgruppen und Altersgruppen, Jahr 1959.

"Tauglichkeitsuntersuchungen der Seeleute"
Hansa, März 1962.

LEBENSLAUF

Am 13. 2. 1934 wurde ich, Heinz Wilfried Döring, in Schmerz bei Bitterfeld geboren. Mein Vater war Fuhrunternehmer, er verstarb im Kriege 1943.

Von 1940 - 1944 besuchte ich die Grundschule in Friedersdorf bei Bitterfeld, von 1944 - 1948 die Mittelschule in Bitterfeld. Danach kam ich in eine kaufmännische Lehre, die ich 1951 mit einer Abschlußprüfung beendete. Nach externer Schulzeit von 1952 - 1954 legte ich 1954 die Reifeprüfung in Halle/Saale ab.

Das Medizinstudium begann ich 1954 an der Humboldt-Universität Berlin. Nach dem Physikum 1956 studierte ich an der Freien Universität Berlin, wo ich auch das Studium mit der ärztlichen Prüfung im September 1960 abschloß.

Im Dezember 1960 begann meine praktische Tätigkeit als Medizinalassistent.

Wilfried Döring

Photodruck der Photo Copie GmbH.